

Schuldistanz - Zahlen, Ursachen, Maßnahmen

Klaus Seifried

Schulpsychologisches und inklusionspädagogisches
Beratungszentrum Tempelhof-Schöneberg

Ebersstraße 9a, 10827 Berlin

Tel 90277 4374

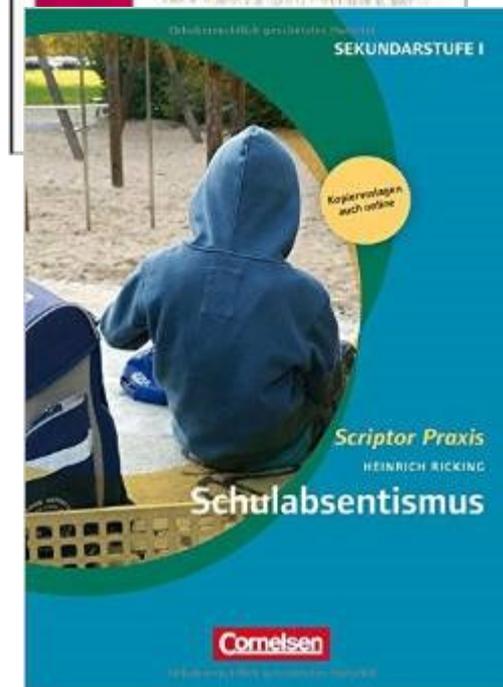
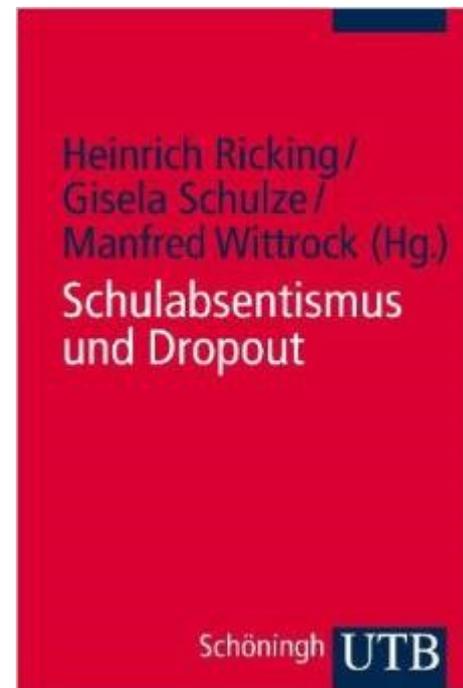
klaus.seifried@senbjw.berlin.de

Warum gibt es Schulpflicht?

- Schulerfolg gilt als Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe.
- Daher gibt es eine staatliche Schulpflicht.
(1592 erste Schulpflicht im Herzogtum Pfalz-Zweibrücken, einheitlich für Deutschland 1919, Weimarer Verfassung)
- **Schuldistanz ist nicht nur ein schulisches Problem - ihr folgen mit hoher Wahrscheinlichkeit prekäre Lebensverhältnisse, beruflicher Misserfolg, Delinquenz oder psychische Erkrankungen.**



Schuldistanz



Schuldistanz in der Forschung

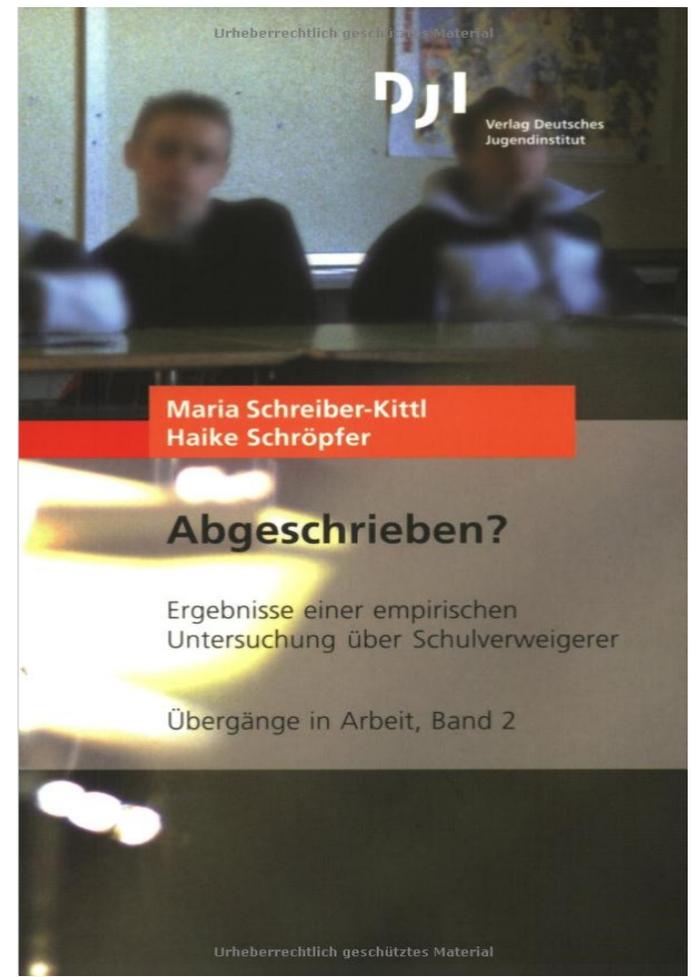
➤ Es gibt nur wenige empirische Studien:

Deutsches Jugendinstitut

1998-2001

Integration in Schule und

Berufsschule





UniversitätsKlinikum Heidelberg

WE-STAY – Prävention von Schulfehlzeiten und Förderung der seelischen Gesundheit bei Jugendlichen in verschiedenen europäischen Ländern

Ergebnisbericht



Schuldistanz in der Forschung

- Projekt „Working in Europe to Stop Truancy Among Youth (WE-STAY):
„Prävention von Schulfehlzeiten und Förderung der seelischen Gesundheit bei Jugendlichen in verschiedenen europäischen Ländern“.
- 10.000 Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren aus sechs europäischen Ländern untersucht
- in Deutschland 2.700 Schüler in Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis

**Schuldistanz war lange ein
„Tabuthema“**

**Empfehlungen
on der Landeskommission Berlin gegen Gewalt
eingesetzten
Arbeitsgruppe „Schuldistanz“
zum Umgang mit Schuldistanz**

Schuldistanz

Eine Handreichung für
Schule und Jugendhilfe

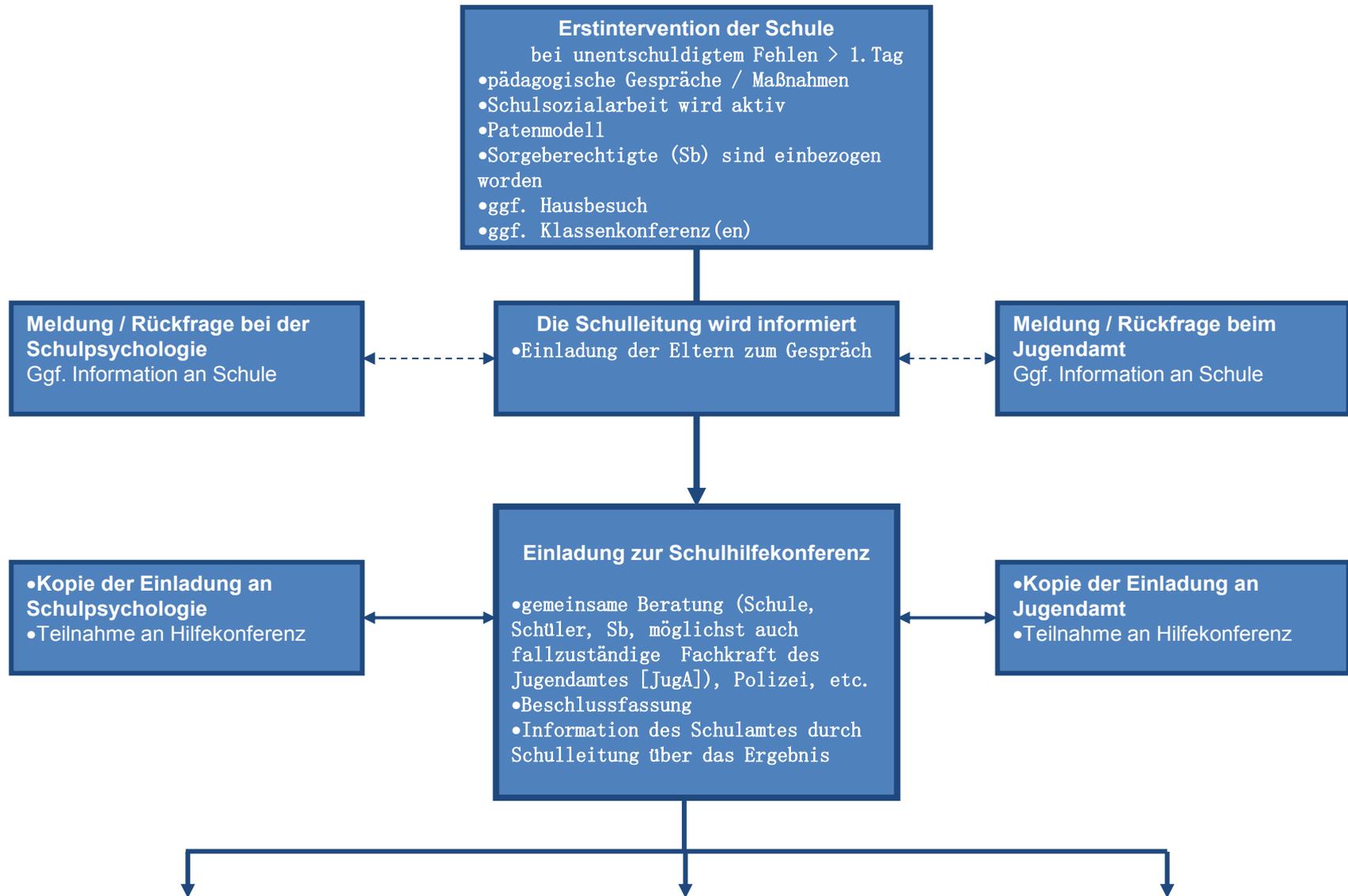
2003

2004

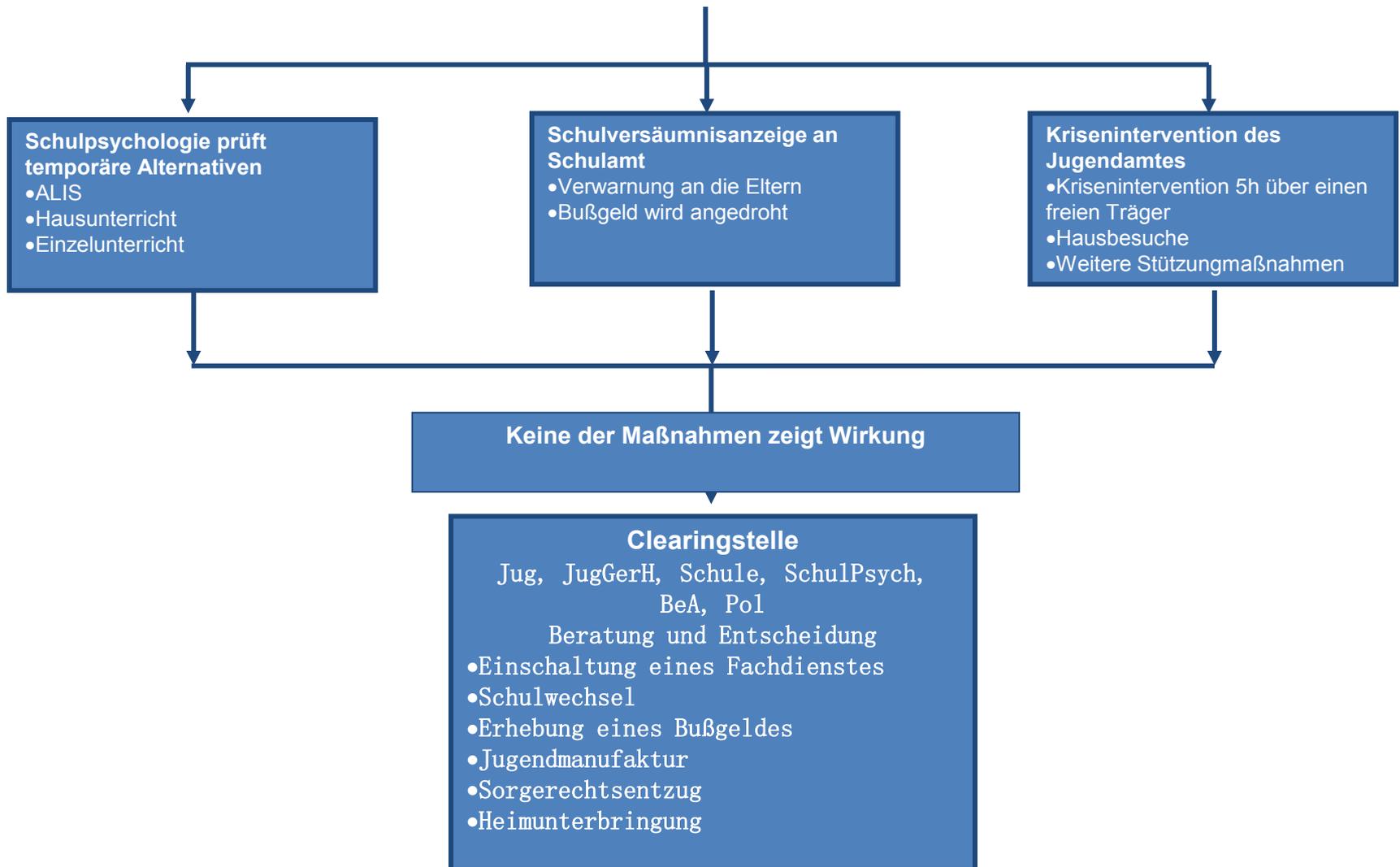
- Berlin war eines der ersten Bundesländer, das eine offizielle Fehlzeitenstatistik führte.
- Es gibt bei der KMK und beim Statistischen Bundesamt **keine bundesweite Statistik** über Fehlzeiten.

Kooperationsvereinbarungen

Schule – Jugend in den Bezirken



Kooperationsvereinbarung Schule-Jugend



Kooperation von Kinder- und Jugendpsychiatrie, Jugendhilfe und Schule

Abschlussbericht des Modellprojekts:
„Kooperation von Kinder- und Jugend-
psychiatrie, Jugendhilfe und Schule“
in der Region Berlin Südwest.
2005 - 2008

2003



August 2009

Bildung für Berlin

2008



Kooperation von Schule und Jugendhilfe

zum Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit
Schwierigkeiten in der emotionalen und sozialen Entwicklung

Handlungsempfehlung

Bildung für Berlin

2011



Chancen für alle

5 Jahre Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen

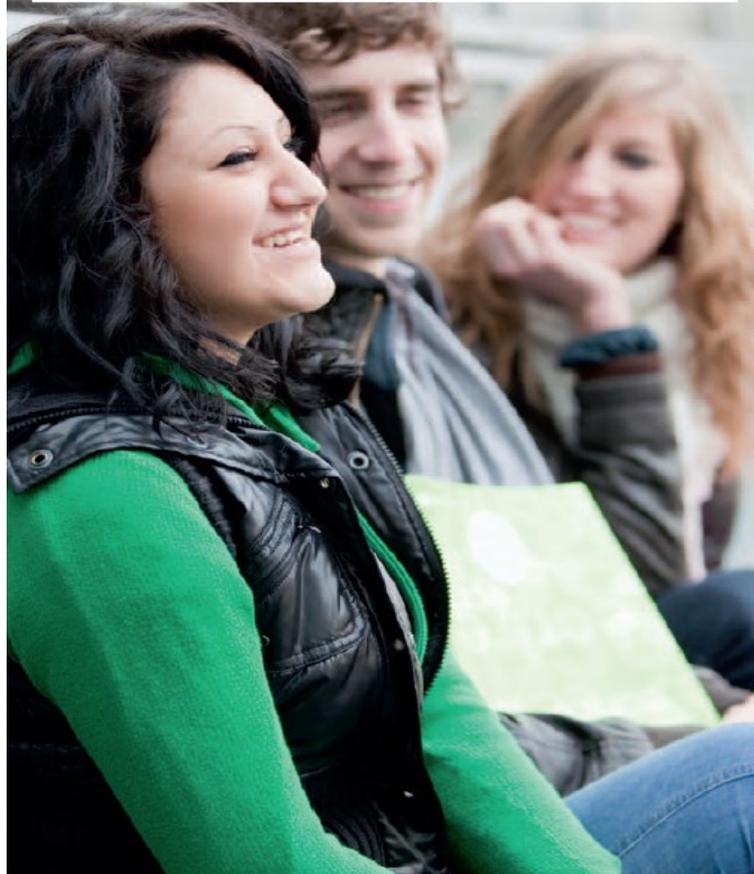
Modellprogramm Jugend stärken

- **Aktiv in der Region** setzt an den Strukturen der Initiative JUGEND STÄRKEN und ihrer vier Programme zur Schulverweigerung an und zielt auf die
- **Stärkung** der Aufgabenwahrnehmung **der kommunalen öffentlichen Jugendhilfe** (§ 13 SGB VIII),
- Erprobung von Strukturen und Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit der Akteure an den **Schnittstellen Schule - Arbeitsförderung (SGB II/III) - Jugendhilfe (SGB VIII)**,
- Schaffung eines lückenlosen, durchgängigen und passgenauen **Fördersystems für benachteiligte Jugendliche** und Jugendliche mit Migrationshintergrund.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

JUGEND
STÄRKEN



JUGEND STÄRKEN:
Aktiv in der Region

Jugendberatung Schuldistanz 13Plus



TAGESDIENST:

Tel. 030/90239-1307

Mo-Mi: 9.00-15.00 Uhr

Do: 12.00-18.00 Uhr

Fr: 9.00-14.00 Uhr



17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Martin Delius (PIRATEN)

vom 24. April 2013 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. April 2013) und **Antwort**

Schulverweigerung in Berlin I: Erscheinungsformen, Ursachen und Prävention

| Projekt | Träger | Bezirk | Förderungszeitraum |
|--|---|--------------------------|--|
| „Lernen lernen - Chance für einen Schulabschluss“ (an zwei Standorten) | Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH | Mitte und Pankow | Unbegrenzt, Belegung erfolgt als Einzelfall bei entsprechender Indikation. |
| „MOVE - Schulabschlüsse und Berufsvorbereitung für Schuldistanzierte“ (an zwei Standorten) | Zukunftsbau gGmbH | Mitte und Pankow | Unbegrenzt, Belegung erfolgt als Einzelfall bei entsprechender Indikation. |
| „Arbeiten und Lernen“ | Pestalozzi-Fröbel-Haus | Friedrichshain-Kreuzberg | Unbegrenzt, Belegung erfolgt als Einzelfall bei entsprechender Indikation. |
| Berufsorientierung/ -vorbereitung "Primus" | AJB gGmbH für Jugendberatung und psychosoziale Rehabilitation | Friedrichshain-Kreuzberg | Unbegrenzt, Belegung erfolgt als Einzelfall bei entsprechender Indikation. |
| Koordinierungsstellen – Die 2. Chance | Pestalozzi-Fröbel-Haus | Friedrichshain-Kreuzberg | Bis 31.12.2013 |
| Koordinierungsstellen – Die 2. Chance | Stützrad e.V. | Friedrichshain-Kreuzberg | Bis 31.12.2013 |

| | | | |
|---|--|--------------------------|----------------|
| Koordinierungsstellen – Die 2. Chance | Caritasverband für das Erzbis- tum Berlin e.V. | Lichtenberg | Bis 31.12.2013 |
| Koordinierungsstellen – Die 2. Chance | JakuS gGmbH | Tempelhof- Schöneberg | Bis 31.12.2013 |
| Koordinierungsstellen – Die 2. Chance | FAW gGmbH | Neukölln | Bis 31.12.2013 |
| Koordinierungsstellen – Die 2. Chance | Jugendwohnen im Kiez GmbH | Neukölln | Bis 31.12.2013 |
| Koordinierungsstellen – Die 2. Chance | Lebenswelt gGmbH | Neukölln | Bis 31.12.2013 |
| Koordinierungsstellen – Die 2. Chance | Vielfalt e.V. | Neukölln | Bis 31.12.2013 |
| Koordinierungsstellen – Die 2. Chance | Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH | Pankow | Bis 31.12.2013 |
| Koordinierungsstellen – Die 2. Chance - KEEP'sCHOOL | Diakonisches Werk | Tempelhof- Schöneberg | Bis 31.12.2013 |

Schuldistanz -

Was ist das?

Schulabsentismus

Schulverweigerung

Schulvermeidung

Schwänzen

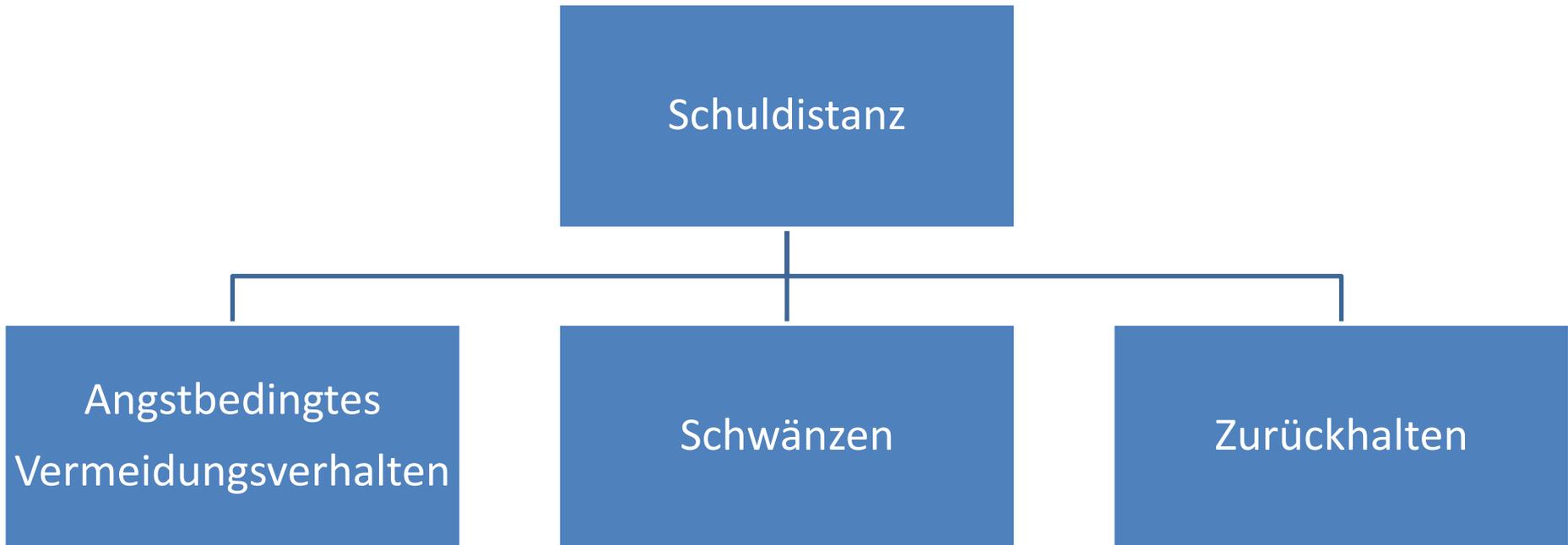
Schulmüdigkeit

Schulverdrossenheit

Schulversäumnis

Schulphobie

Schuldistanz



Ursachen für Vermeidung

- **Leistungsängste** (LRS, Rechenschwäche, allgemeine Überforderung, überhöhte Leistungserwartungen)
- **Soziale Ängste** (Soziale Kontaktängste, Mobbing Erfahrungen, Sozialphobie)

Ursachen für Schwänzen

- Misserfolge und Leistungsversagen
- Armut und bildungsferne Erziehung
- Geringer Erziehungseinfluss der Eltern
- Einfluss der Clique
- Kriminalität
- Alkohol und Drogen

Ursachen für Fernhalten

- Schulkritische Haltung der Eltern
- Arbeit statt Schule
- Versorgungs- und Pflegeaufgaben in der Familie
- Verschleierung von Missbrauch, Misshandlung oder Verwahrlosung

Schuldistanz beginnt harmlos

- im Unterricht träumen und abschalten
- sich ablenken lassen, Zeit absitzen
- Unlust
- „Vergessen“ von Hausaufgaben und Arbeitsmaterial
- Widerstand gegen Unterricht und Lehrer
- „Unwohlsein“
- Schwänzen von Einzelstunden

Formen von Schuldistanz

- **Passives Handeln** (teilweise noch regelkonform):
sich zurückziehen, träumen, passiv sein, Vermeidungsverhalten
- **Aktives Handeln**
Aggressives Verhalten, Provokationen, Störungen des Unterrichts, Schwänzen

Stufen der Schuldistanz

1

Unauffällig, passiv vom Unterricht abwenden
Auffällig, aktiv vom Unterricht abwenden

2

Gelegentliches Fernbleiben
(bis zu 10 Tage pro Halbjahr)

3

Regelmäßiges Fernbleiben
(11 – 20 Tage pro Halbjahr)

4

Intensives, regelmäßiges Fernbleiben
(21 – 40 Tage pro Halbjahr)

5

Vollständiges Fernbleiben
(40 und mehr Tage pro Halbjahr)

Schuldistanz

kann zum unüberwindlichen
Problem werden,
wenn über längere Zeit
keine Schule besucht wird.

Zahlen

Im Schuljahr 2014/15 fehlten an Berliner Schulen **unentschuldigt**:

- **17.115 (16,6%)** Schülerinnen und Schüler mehr als 10 Tage im Halbjahr unentschuldigt (Schuldistanz Stufe 2)
- **1.610 (1,6%)** 11-20 Tage (Stufe 3)
- **757 (0,7%)** 21-40 Tage (Stufe 4)
- **521 (0,5%)** über 40 Tage (Stufe 5)

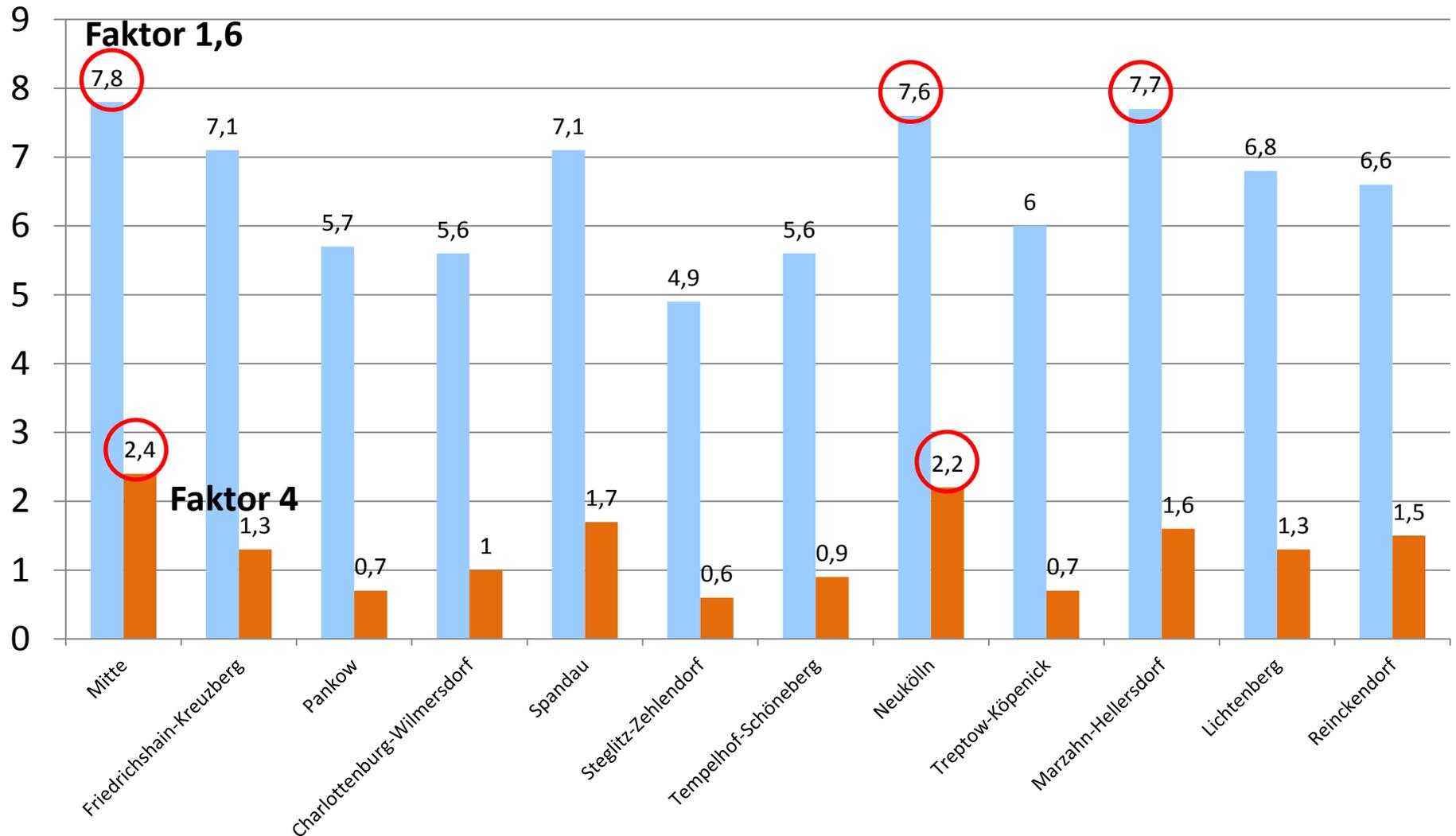
| Schulhalbjahr | Fehlquote in % *) | | Distanzierte Schüler/innen **) (>20 Fehltage) | Verspätungen |
|-------------------|-------------------|----------------|---|--------------|
| | insgesamt | unentschuldigt | in Prozent | in Prozent |
| 2010/11 - 1. Shj. | 6,89 | 1,43 | 6,40 | 2,36 |
| 2011/12 - 1. Shj. | 6,42 | 1,34 | 6,08 | 2,19 |
| 2012/13 - 1. Shj. | 6,28 | 1,29 | 6,83 | 2,21 |
| 2013/14 - 1. Shj. | 6,27 | 1,32 | 6,85 | 2,16 |
| 2014/15 - 1. Shj. | 6,43 | 1,28 | 5,30 | 1,98 |

*) Die "Fehlquote in %" bezieht sich auf den Anteil der Schüler-Fehltage von allen Unterrichtstagen.

**) "Distanzierte Schüler/innen in %" bezieht sich auf den Anteil der Schüler/innen insgesamt.

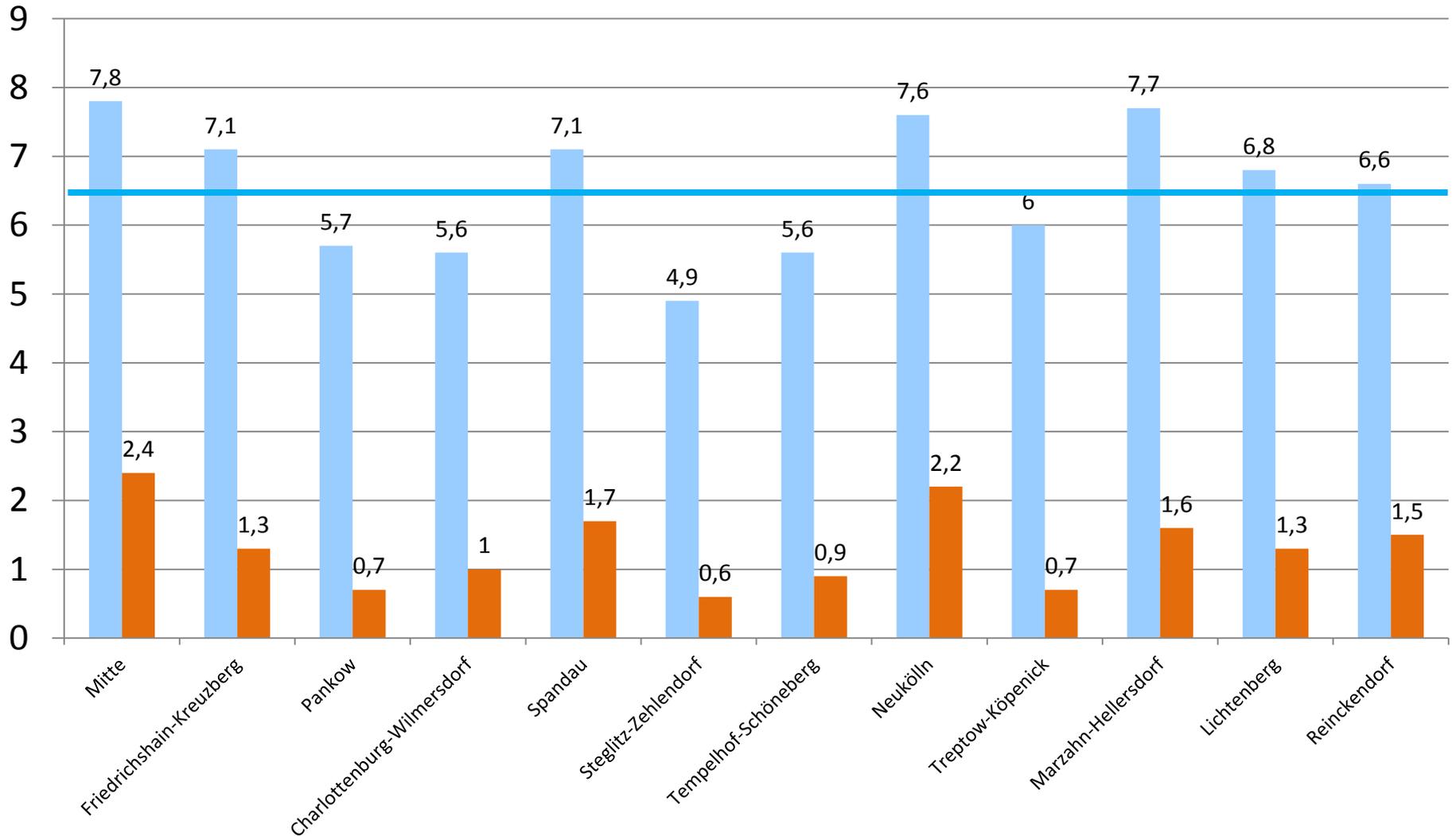
Fehlquoten nach Bezirken

Schuljahr 2014/15



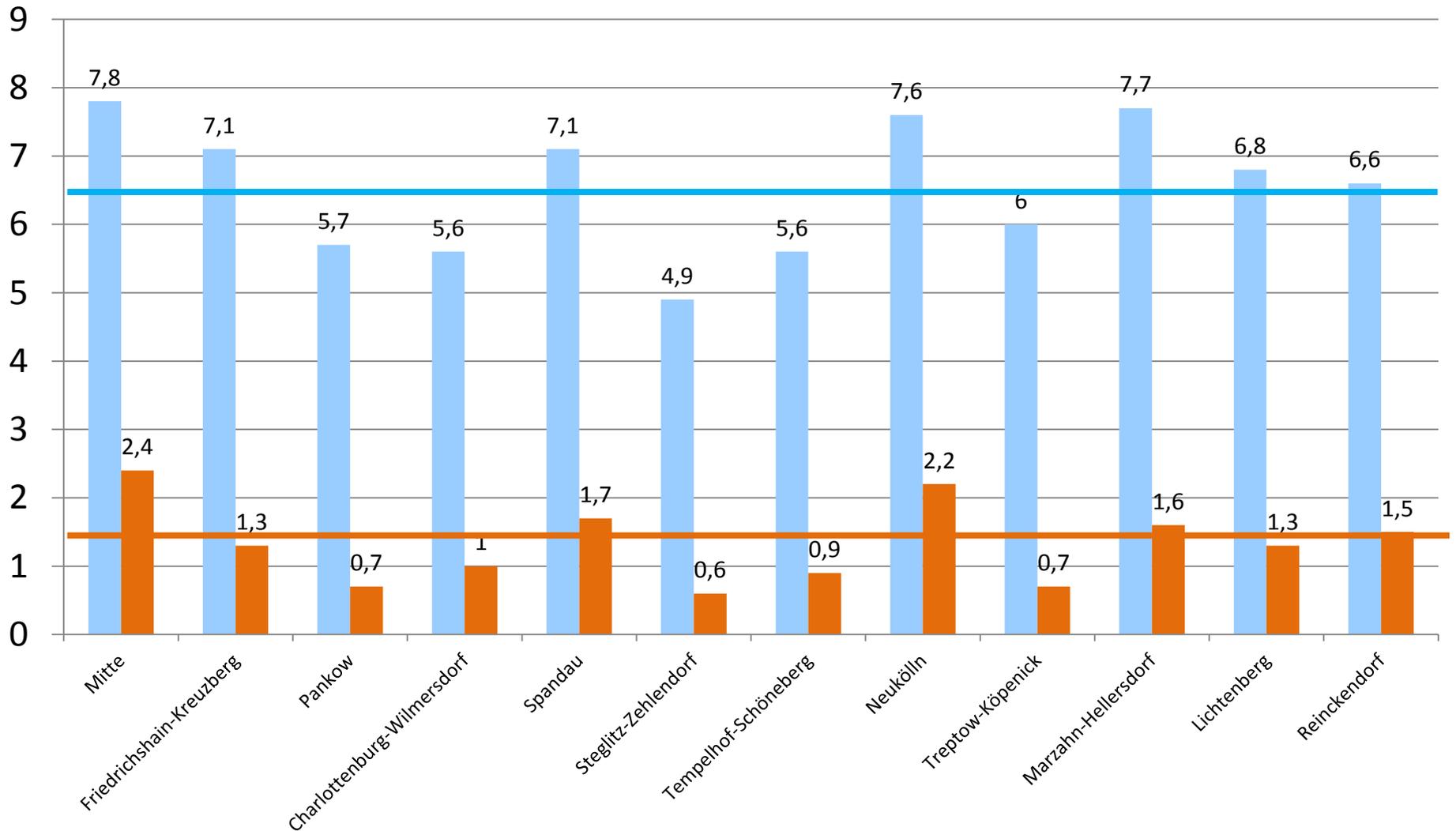
Fehlquoten nach Bezirken

Schuljahr 2014/15



Fehlquoten nach Bezirken

Schuljahr 2014/15

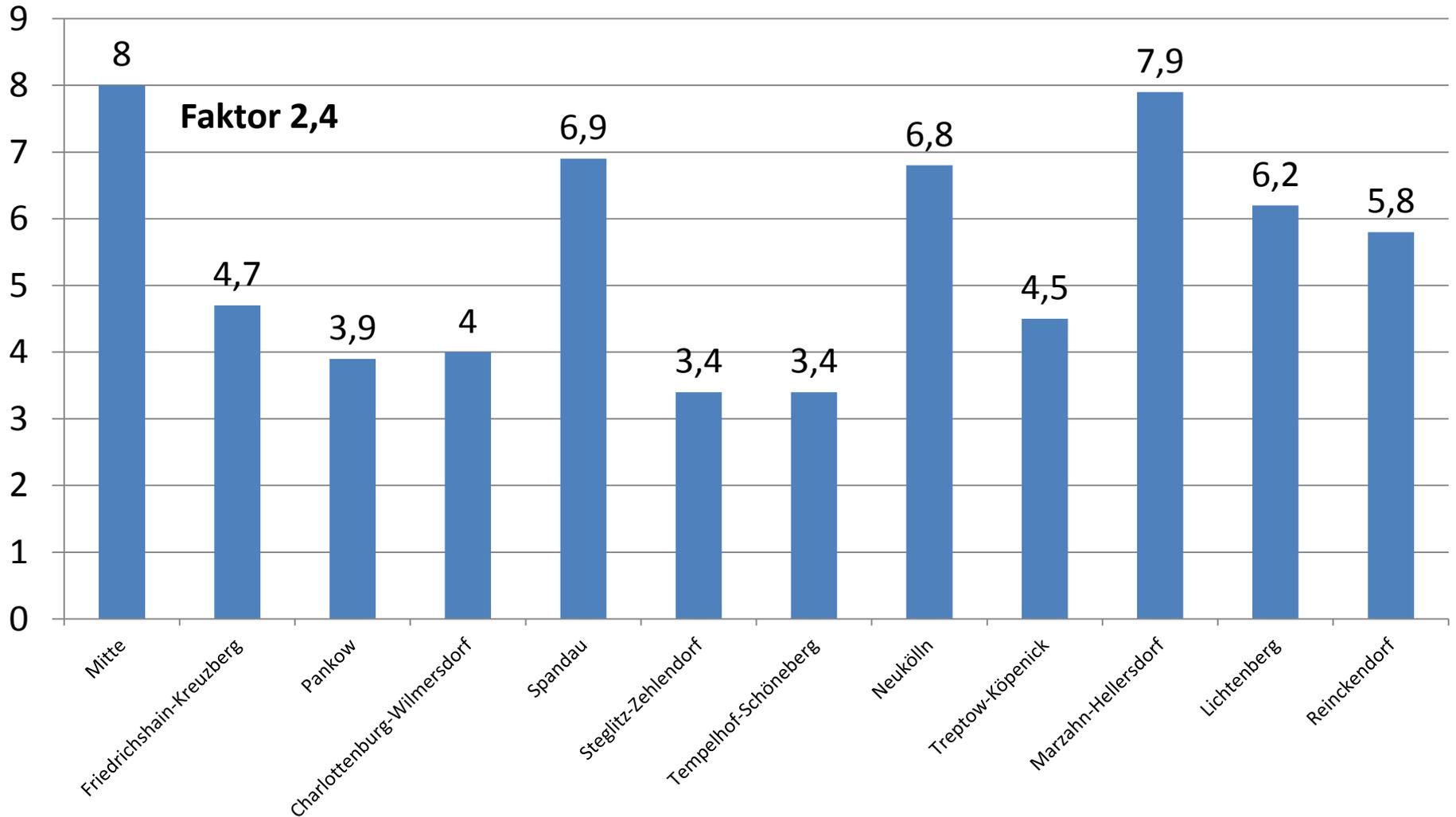


Definition

- Als „schuldistanziert“ werden Schülerinnen und Schüler bezeichnet, die mehr als 20 Tage pro Halbjahr fehlen (e + ue).

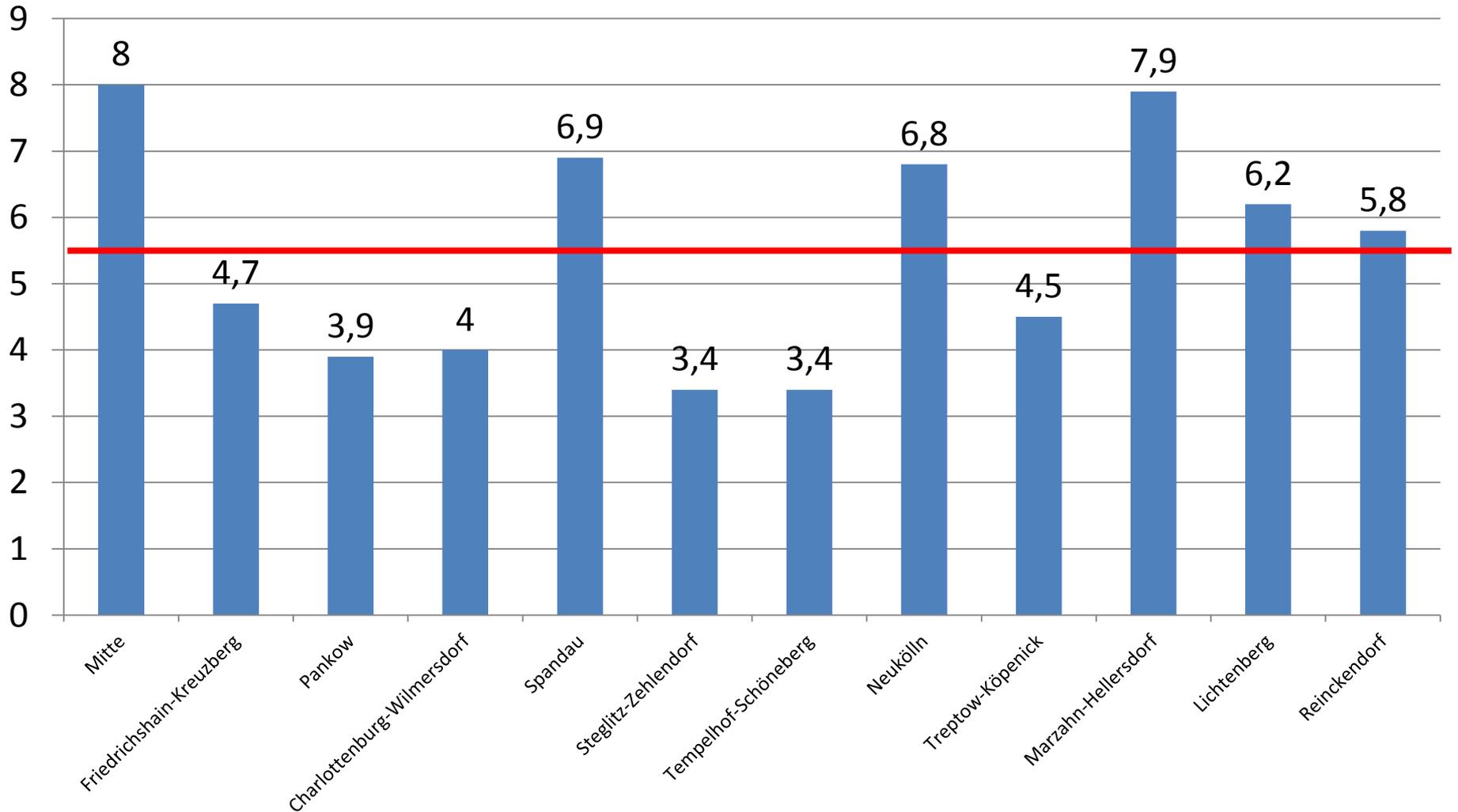
Schuldistanzierte nach Bezirken

Schuljahr 2014/15



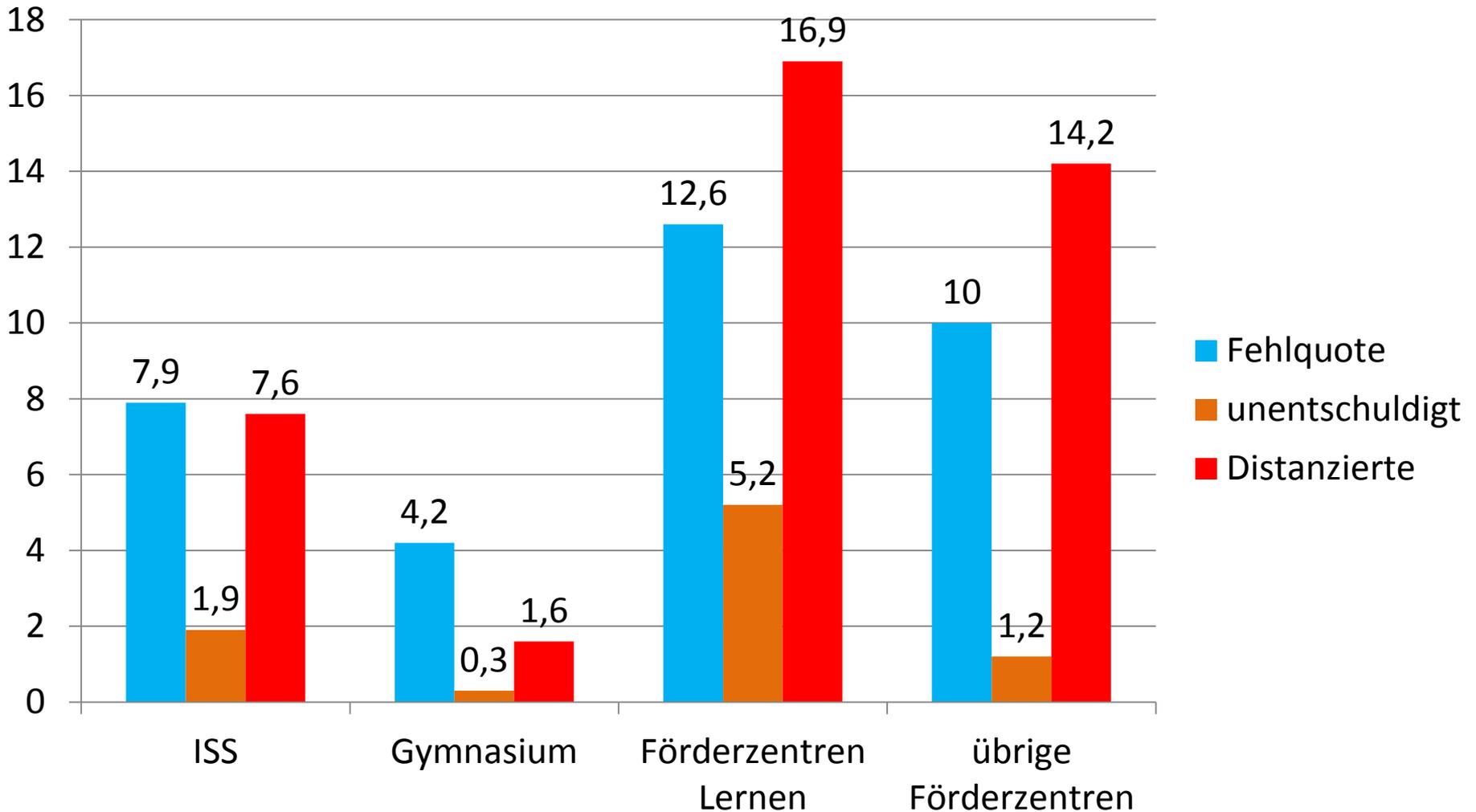
Schuldistanzierte nach Bezirken

Schuljahr 2014/15



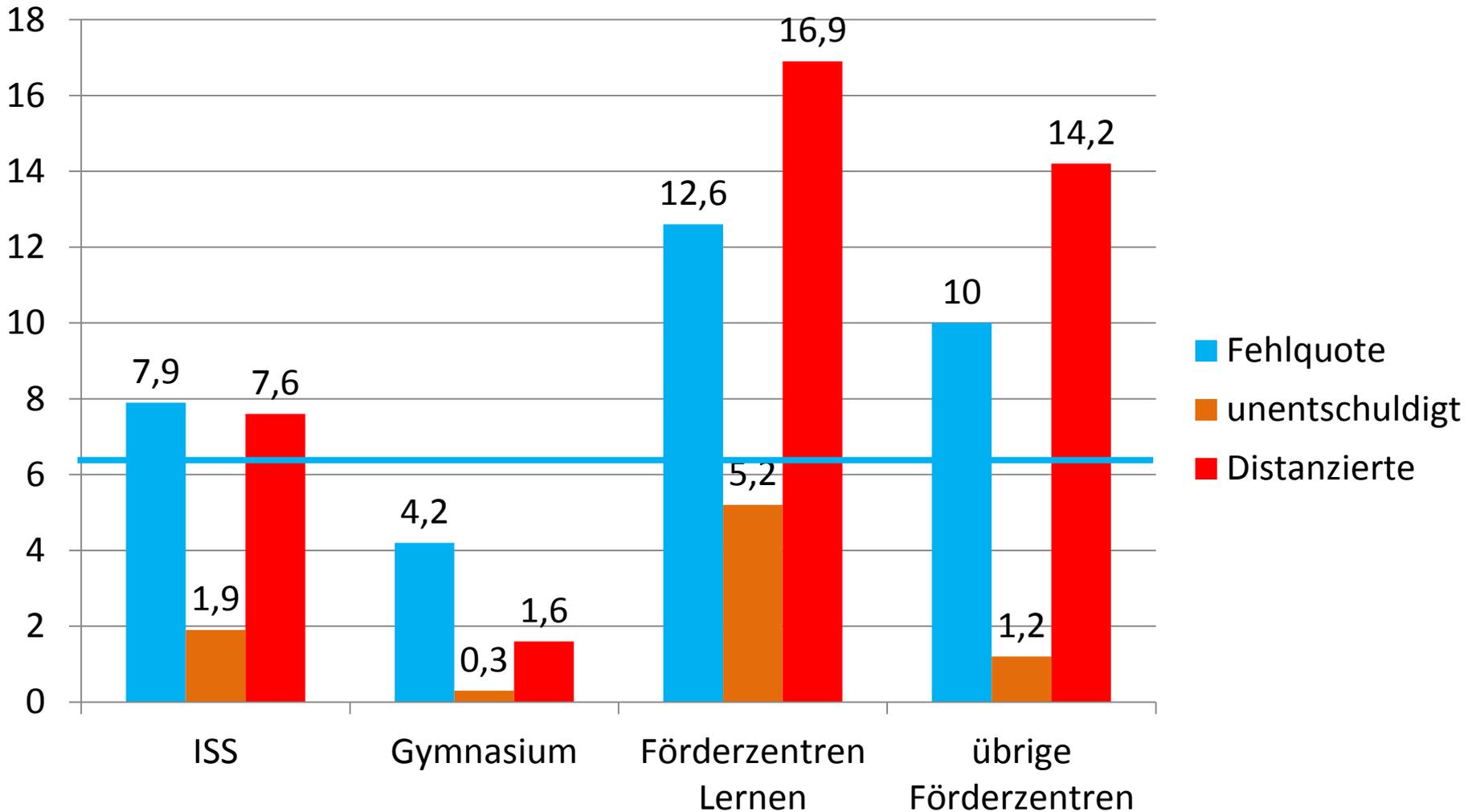
Fehlquoten nach Schularten

Schuljahr 2014/15



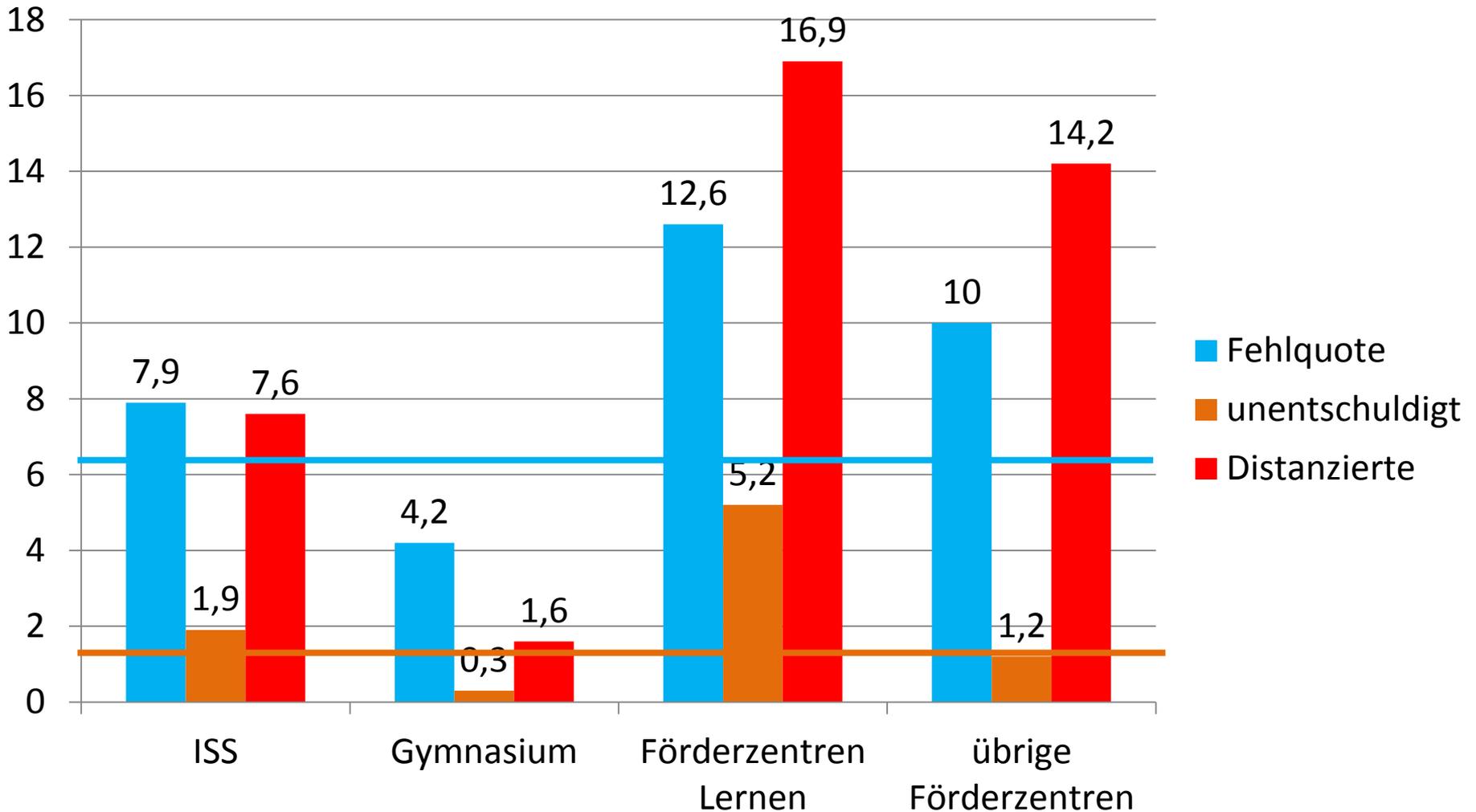
Fehlquoten nach Schularten

Schuljahr 2014/15

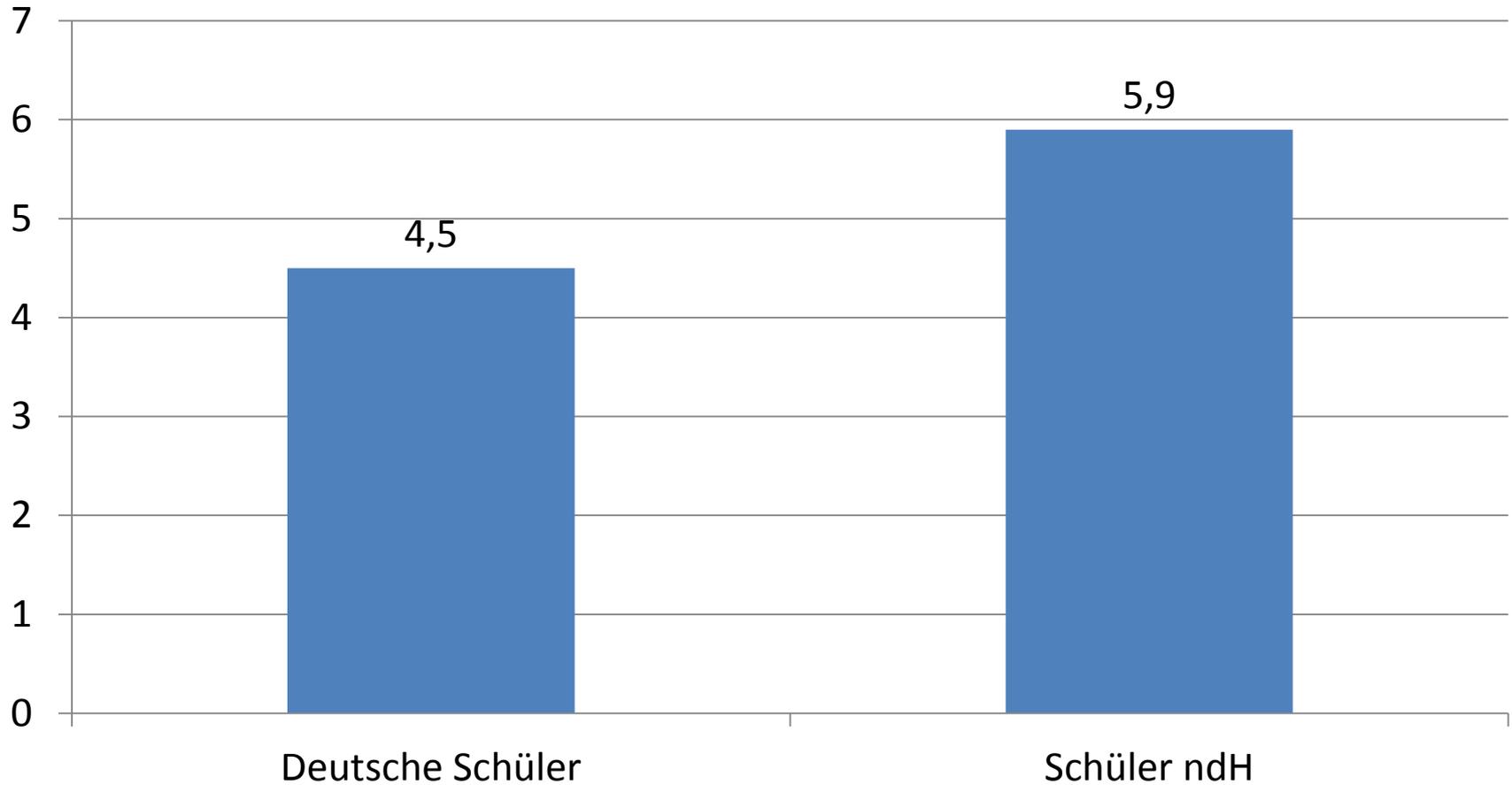


Fehlquoten nach Schularten

Schuljahr 2014/15

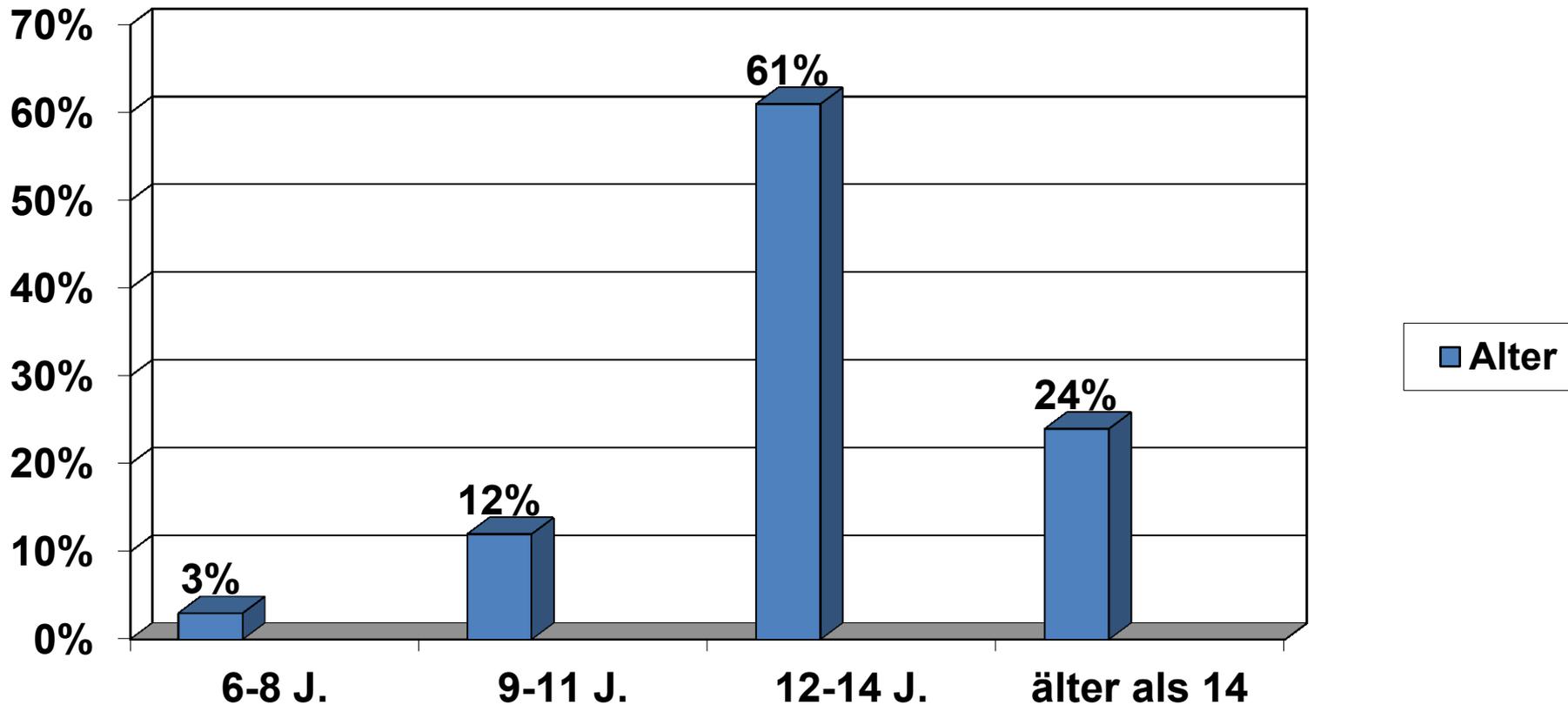


Schuldistanz – Vergleich deutsche und ndH-Schüler



Alter zu Beginn der Schuldistanz

(Schreiber-Kittl 2003)



Kritische Phasen

- Wechsel von der Grund- zur Oberschule
- Beginnende Pubertät
- Übergang von der Oberschule in BQL am OSZ

Ausgewählte Schulabschlüsse 2012

in %



in % **Ohne Hauptschulabschluss**

60

50

40

30

20

10

0

76.200

47.600

8,0

7,4

6,5

5,9

2006

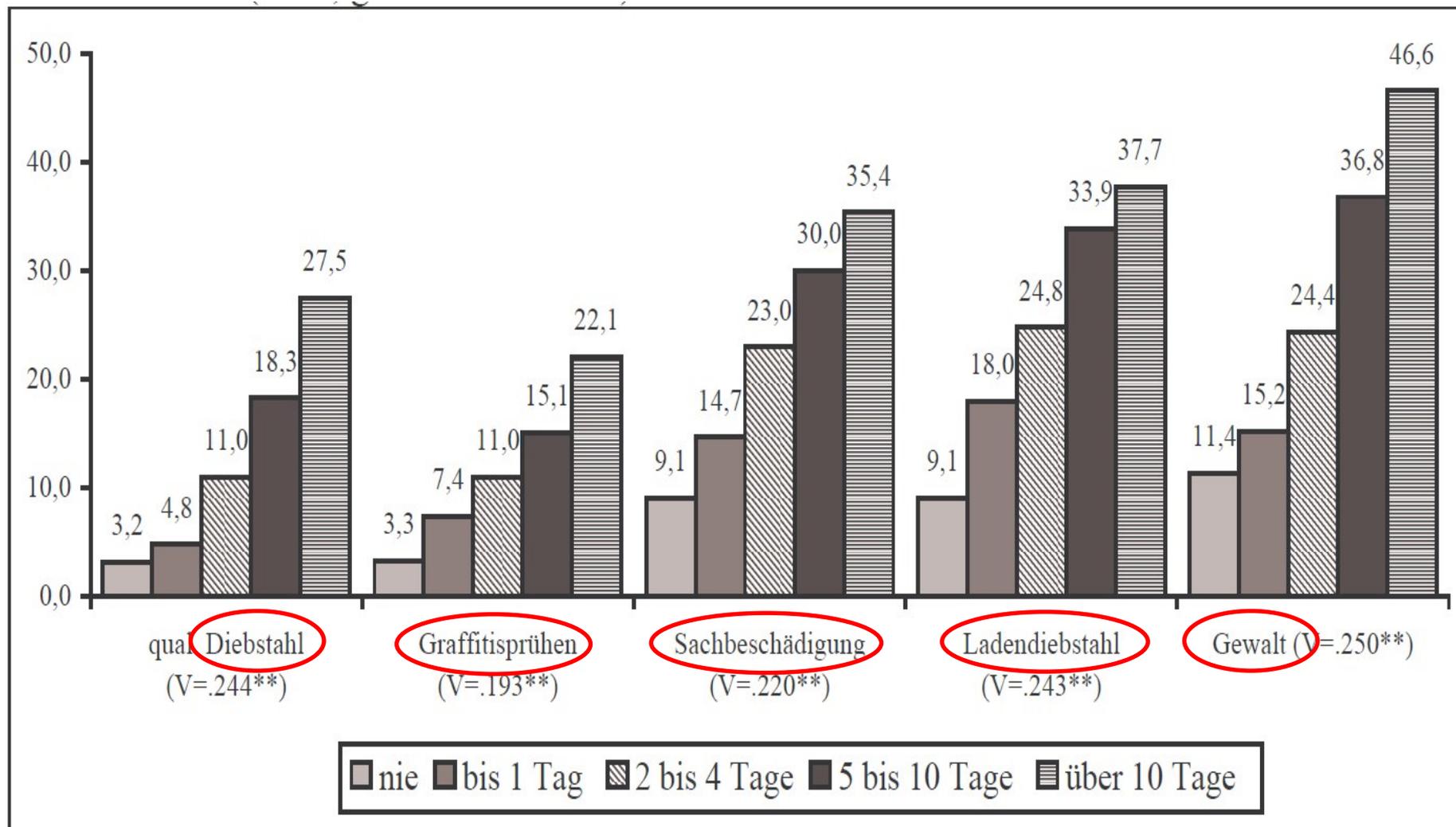
2008

2010

2012

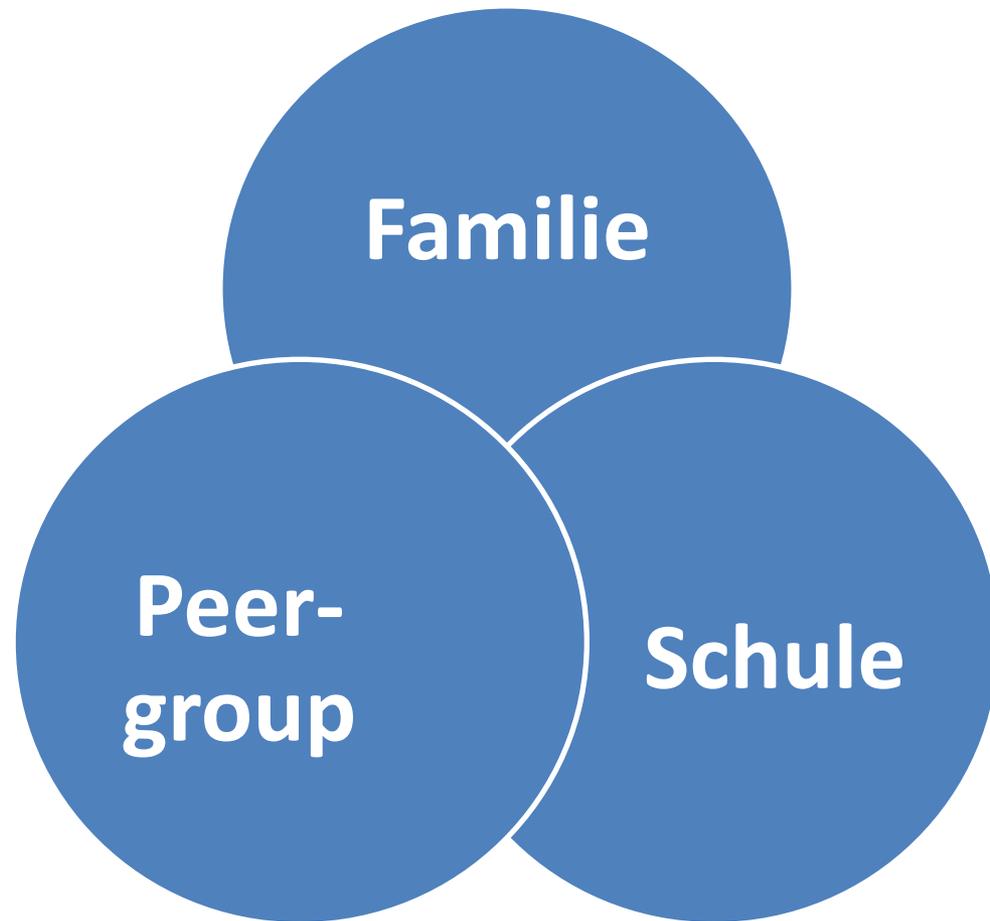
Quelle: Bildungsbericht 2014

Schuldistanz und Delinquenz



Quelle: Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen 2005

Ursachen und Lösungen



Familiäre Ursachen und Risikofaktoren

- Vernachlässigung,
- fehlende Grenzen in der Erziehung,
- autoritärer Erziehungsstil,
- geringes Bildungsinteresse der Eltern,
- überhöhte Leistungserwartungen,
- größere Geschwisterzahl,
- ungenügender Wohnraum,
- psychosoziale Erkrankungen in der Familie,
- Arbeitslosigkeit,
- Armut,
- Negative Schulerfahrungen der Eltern,
- Familienkonflikte, Trennung,
- Tod oder schwere Krankheiten in der Familie,
- häusliche Gewalt, sexueller Missbrauch,
- Alkoholismus,
- Zurückhalten vom Schulbesuch und Duldung des Fernbleibens.

Individuelle Ursachen

- Angst vor bestimmten Leistungsanforderungen und Versagensängste,
- schwaches Selbstkonzept (Selbstwertgefühl), geringes Zutrauen in die eigene Leistungsfähigkeit,
- Angst vor bestimmten Mitschülern oder Lehrern,
- Trennungsängste,
- Ängste vor der Bewältigung des Schulweges,
- pubertärer Rückzug und Opposition,
- Computersucht,
- schuldistanzierte Clique,
- Arbeit und Geldverdienen statt Schulbesuch,
- Verbindung von Schuldistanz mit delinquentem Verhalten (Dealen, Ladendiebstahl, Raub)

Schulische Ursachen

- negativ wahrgenommenes Schulklima,
- Anonymität,
- schlechte oder gestörte Beziehungen zwischen Lehrern und Schülern,
- fehlende Anerkennung,
- Überforderung,
- fehlende Hilfestellungen,
- schlechte oder kaum vorhandene Beziehungen zwischen Lehrern und Eltern,
- lebensferne und aus Sicht der Schüler bedeutungslose Inhalte des Unterrichts,
- handlungsarmer, unstrukturierter Unterricht,
- Nichtbeachtung individueller Probleme von Schülern

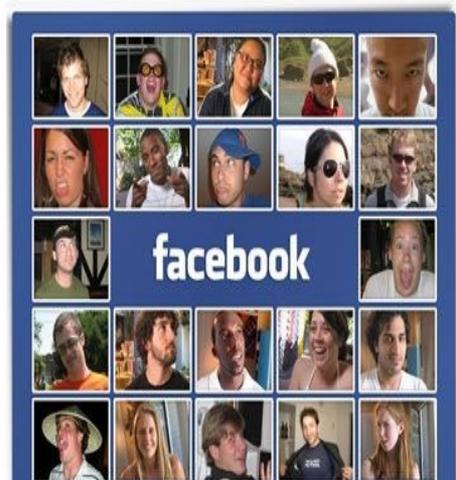
Soziale und gesellschaftliche Ursachen

- Schwierigkeiten, eine Ausbildungsstelle oder Anstellung zu finden.
- Infragestellung des „Gegenwertes“ von Bildung.
- Divergenzen und Konflikte zwischen den Lebensformen, Werten und Regeln in der Familie und der Schule.

Gründe für Schuldistanz

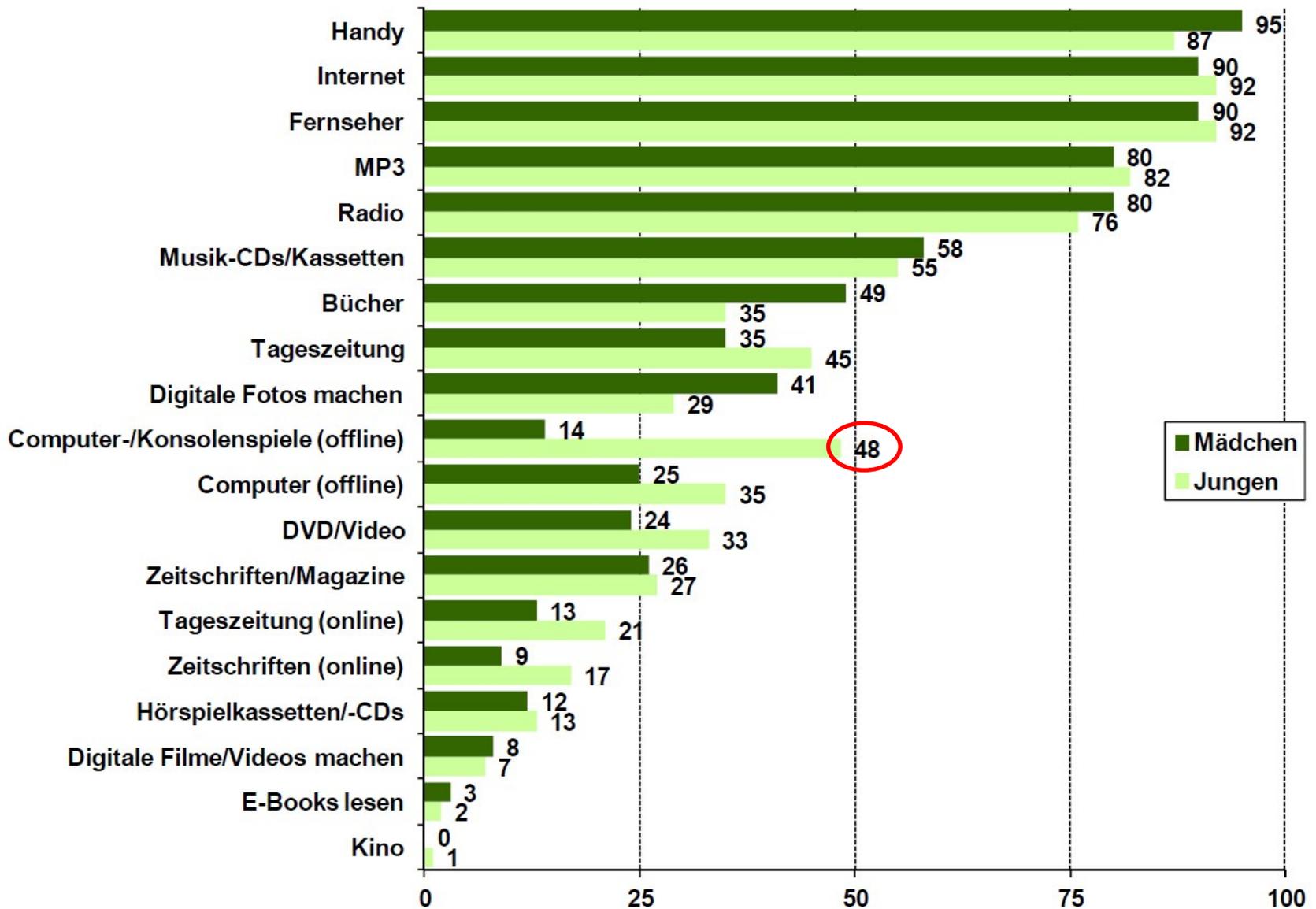
(Schreiber-Kittl 2003)

| Gründe | Häufigkeit |
|-------------------------|------------|
| Freunde treffen | 37% |
| Freund/ Freundin | 37% |
| Krankheit | 19% |
| Ärger mit Lehrern | 59% |
| Schlechte Leistungen | 31% |
| Ärger mit Mitschülern | 29% |
| schulische Probleme | 30% |
| Computerspiele / Medien | ? |



Medienbeschäftigung in der Freizeit 2012

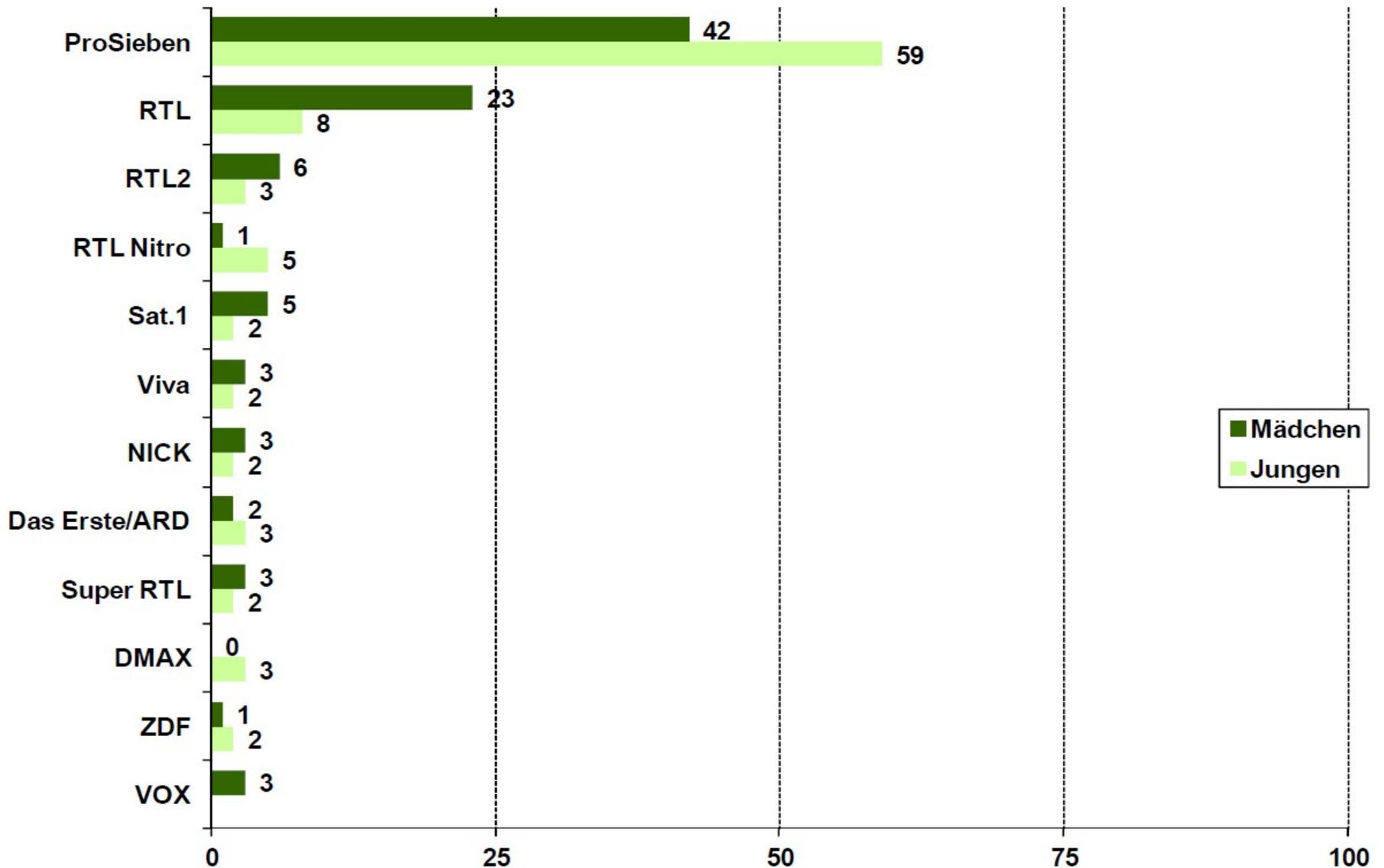
- täglich/mehrmals pro Woche -



Quelle: JIM 2012, Angaben in Prozent

Basis: alle Befragten, n=1.201

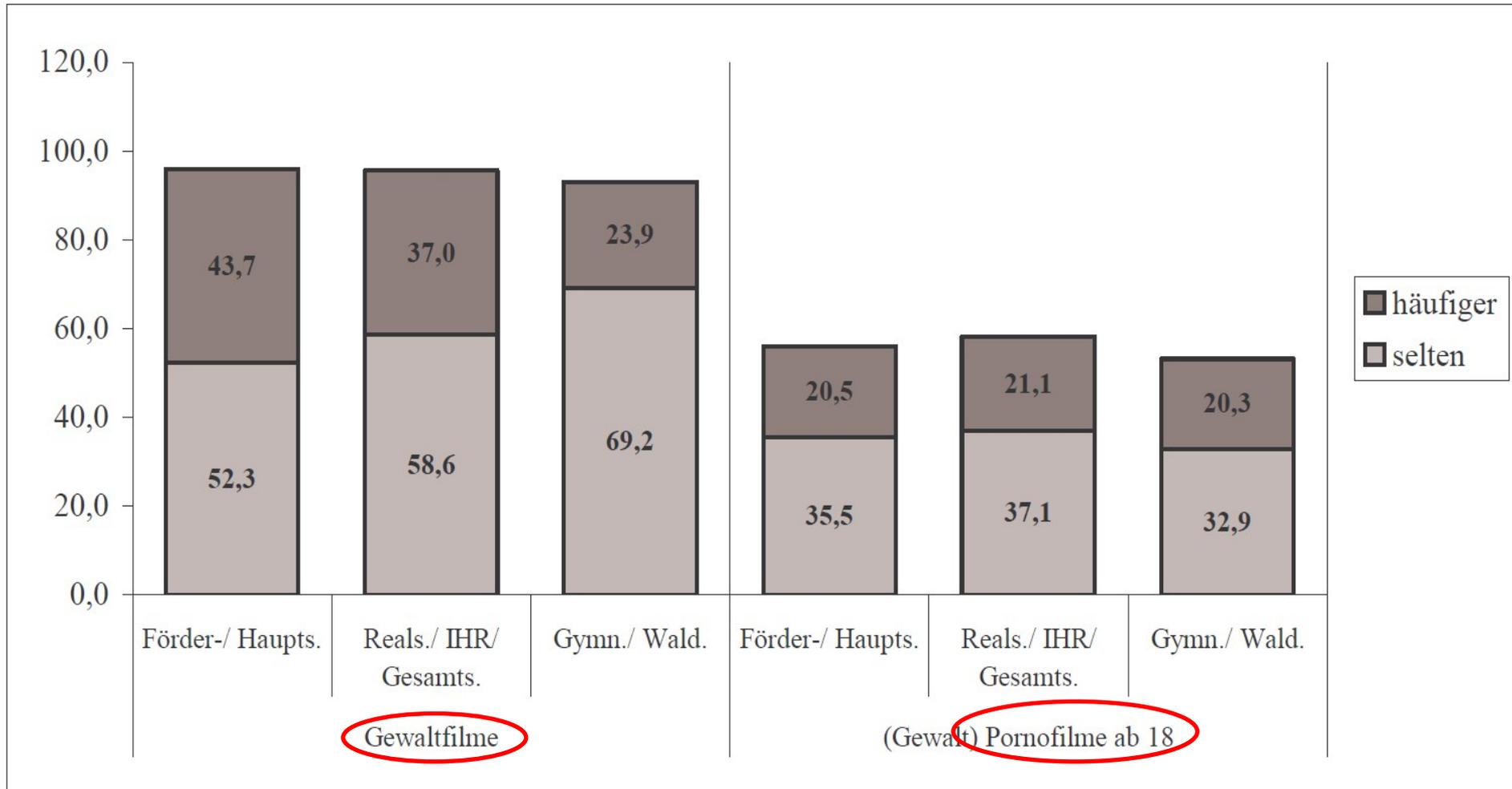
Liebstes Fernsehprogramm* 2012



Quelle: JIM 2012, Angaben in Prozent; *Programme ab 2% Nennungen (Gesamt)

Basis: alle Befragten, n=1.201

Gewalt- und Pornofilme



Quelle: Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen,
Forschungsbericht 109, 2010

Fallbeispiele

Tanja, 9 Jahre

- Tanja ist eine gute, motivierte Schülerin
- Sie kommt gerne zur Schule
- Ende der 3. Klasse beginnt sie stundenweise, dann tageweise zu schwänzen
- Die Mutter schreibt Entschuldigungen wegen Krankheiten
- Schließlich kommt Tanja kaum noch zur Schule
- Mutter benutzt Tanja zur eigenen Stabilisierung

Tanja

Maßnahmen

- Beratungsgespräch mit Klassenlehrerin
- Einladung der alleinerziehenden Mutter
- Gespräch mit Tanja
- Schulhilfekonferenz mit Jugendamt und Sozialpsychiatrischem Dienst
- Konfrontation der Mutter (Kindeswohlgefährdung)
- Vermittlung eines Platzes in Tagesklinik

Peter, 13 Jahre

- Peter wächst bei seiner dominanten, psychisch labilen Mutter auf
- in der Grundschule durchschnittliche Leistungen
- unselbständige, ängstliche Grundhaltung
- starke Bindung an Mutter und Klassenlehrerin
- Mutter gibt Peter zum Vater

Peter, 13 Jahre

- Vater hat inkonsequentes, kumpelhaftes Erziehungsverhalten
- Wechsel zur Sekundarschule
- Peter besucht 2 Tage die Schule, wird „schief angeguckt“, danach 5 Monate kein Schulbesuch
- Eltern rechtfertigen Schulverweigerung

Peter

Maßnahmen

- Beratungsgespräche mit Vater, Mutter, Tante, Peter
- Beratungsgespräche mit Schulleitung, Klassenleitung
- Schulhilfekonferenz
- Diagnostik
- Einzelunterricht
- Vermittlung an Erziehungsberatung
- Reintegration
- Begleitung des Schulbesuchs für zwei Wochen

Svenja, 16 Jahre

- Gute Leistungen in der Grundschule
- Gymnasialempfehlung
- in der 8. Klasse Gymnasium häufiges Fehlen
- immer entschuldigt durch Mutter oder wechselnde Ärzte
- 9. Klasse Fehlzeiten von 6 Monaten
- Klassenlehrer / Schulleiter schicken Svenja zur Schulärztin

Svenja, 16 Jahre

- Depressive Familienstruktur
- Hohe eigene Erwartungshaltung, Verständnisprobleme in Mathe
- Svenja fühlt sich vor Mathestunden und vor Mathearbeiten „unwohl“
- Mutter entschuldigt und deckt Vermeidungsverhalten der Tochter
- Mutter braucht Tochter zur Stabilisierung der Familiensituation

Svenja

Maßnahmen

- Schulhilfekonferenz mit Schulleiter, Klassenlehrer, Schulärztin, Jugendamt, Eltern
- Stationäre Aufnahme in Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Beratungsgespräche mit Familie
- Einleitung einer Familientherapie
- Fremdunterbringung im Internat

Henri, 14 Jahre

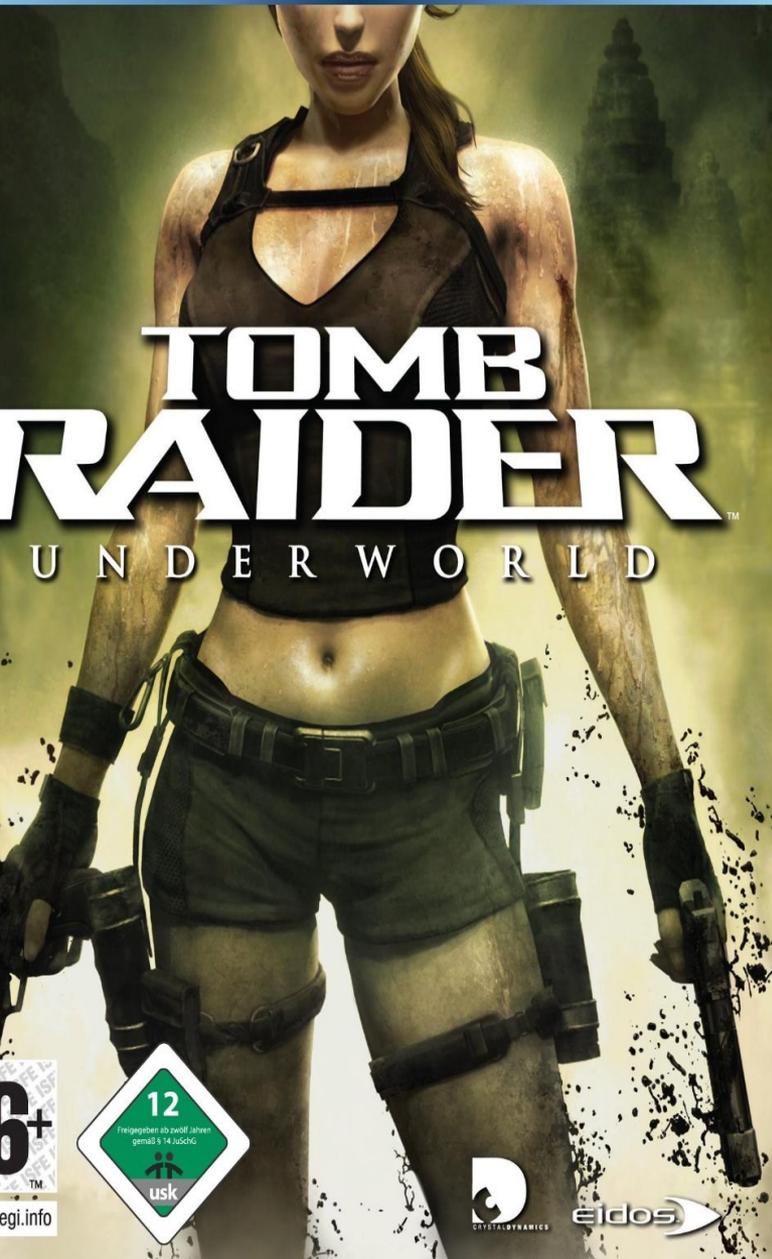
- Massive Schuldistanz, seit über 1 Jahr kein Schulbesuch
- Ausgeprägte Sozialphobie
- Überdurchschnittliche Intelligenz
- Bis zu 10 Stunden täglich am Computer
- Einzelunterricht im Beratungszentrum
- Verweigert Kleingruppenunterricht
- Reagiert auf Anforderungen mit psychosomatischen Symptomen

Henri, 14 Jahre

- Eltern leben getrennt
- Mutter war in psychiatrischer Behandlung
- Vater setzt keine Grenzen
- Eltern brechen mehrere Behandlungen und Therapien ab
- Eltern lehnen stationäre Behandlung ab
- Familie stabilisiert die Symptome

Games
for Windows®

PC DVD



TOMB RAIDER

UNDERWORLD

6+
TM
egi.info



PS4™

TOMB RAIDER

DEFINITIVE EDITION



WINNER
OF OVER
40
E3 AWARDS

CRYSTAL DYNAMICS SQUARE ENIX



TOMB RAIDER LARA CROFT STATUE



CORE

©1997 Core Design Limited. © and © Eidos Interactive Limited. Tomb Raider, Lara Croft and TM Core Design Limited 1997. TM, SM of Core Design and EIDOS TM of Eidos Interactive Limited. All rights reserved.

EIDOS



Henri

Maßnahmen

- Schulversäumnisanzeige
- Einzel- und Kleingruppenunterricht im Beratungszentrum
- Beratungsgespräche mit den Eltern
- Konfrontation der Eltern (Kindeswohlgefährdung)
- Stationäre Aufnahme in Kinder- und Jugendpsychiatrie

Jennifer, 15 Jahre

- Massive Schuldistanz, kein Schulbesuch seit 10 Monaten
- Viele Arztbesuche und Krankschreibungen
- Ausgeprägte Sozialängste
- Täglich bis zu 8 Stunden Second Life und andere soziale Netzwerke
- Gemeinsam mit der Mutter
- Knapp durchschnittliche Intelligenz
- Vermeidungsverhalten
- Einzel- und Kleingruppenunterricht im Beratungszentrum



Username:

Password:

Johnny5 Acer

Log In

Remember password

[Sign up](#)

[Forgot your name or password?](#)

[Need help logging in?](#)





Barnes Boutique

FASHIONABLE
GIRLS
DIE

PARLAGE

格伦



PREEN







Jennifer

Maßnahmen

- Schulversäumnisanzeige
- Einzel- und Kleingruppenunterricht im Beratungszentrum
- Beratungsgespräche mit der Mutter und Tanja
- Schulersatzprojekt

**Henri und Jennifer
leben in virtuellen Welten
und haben den Bezug
zur realen Lebenswelt
weitgehend verloren.**

Zusammenfassung

Interventionen

- Druck erzeugen
- Beziehung aufbauen, Vertrauen herstellen
- Zukunftsvisionen erarbeiten
- Ressourcen suchen
- Druck abbauen
- Kleine Schritte gehen, realistische Ziele setzen
- Positive Lernerfahrungen ermöglichen
- Selbstwert stärken: Ich schaff`s

Möglichkeiten und Grenzen der Beratung

- Elternmitarbeit
- Konfrontation durch die Schule:
Schulversäumnisanzeige
- Konfrontation durch das Jugendamt:
Kindeswohlgefährdung
- Stationäre Behandlung

Was tun Eltern?

- Hilflosigkeit statt Grenzen setzen
- Ignorieren
- Entschuldigen
- Pathologisieren

Was können Eltern tun?

- kindgemäße Leistungserwartungen
- Aufmerksamkeit und Zeit für die Kinder
- regelmäßige Gespräche über Schule
- klare Anforderungen und Grenzen setzen
- mit den Lehrern Kontakt halten
- schulische Probleme ernstnehmen
- sich von Experten beraten lassen

Was machen viele Schulen?

- Anonymes Klima und fehlende Beziehungen
- Leistungsorientierung statt Beziehungsangebote
- Schulrechtliche Schritte statt Beziehungsangebote
- Suspendierung bei Störungen
- Schulversäumnisanzeige
- Bußgeld
- Kooperation mit Jugendamt und Familiengerichten
- Polizeiliche Zuführung

Was können Schulen tun?

Pädagogische Sensibilität der Lehrkräfte und Erzieher(innen) fördern und entwickeln

- für Leistungsüberforderung
- für Unterforderung
- für Konflikte in der Klasse
- für besondere Probleme der Schüler

Was können Schulen tun?

Positives Lernklima schaffen



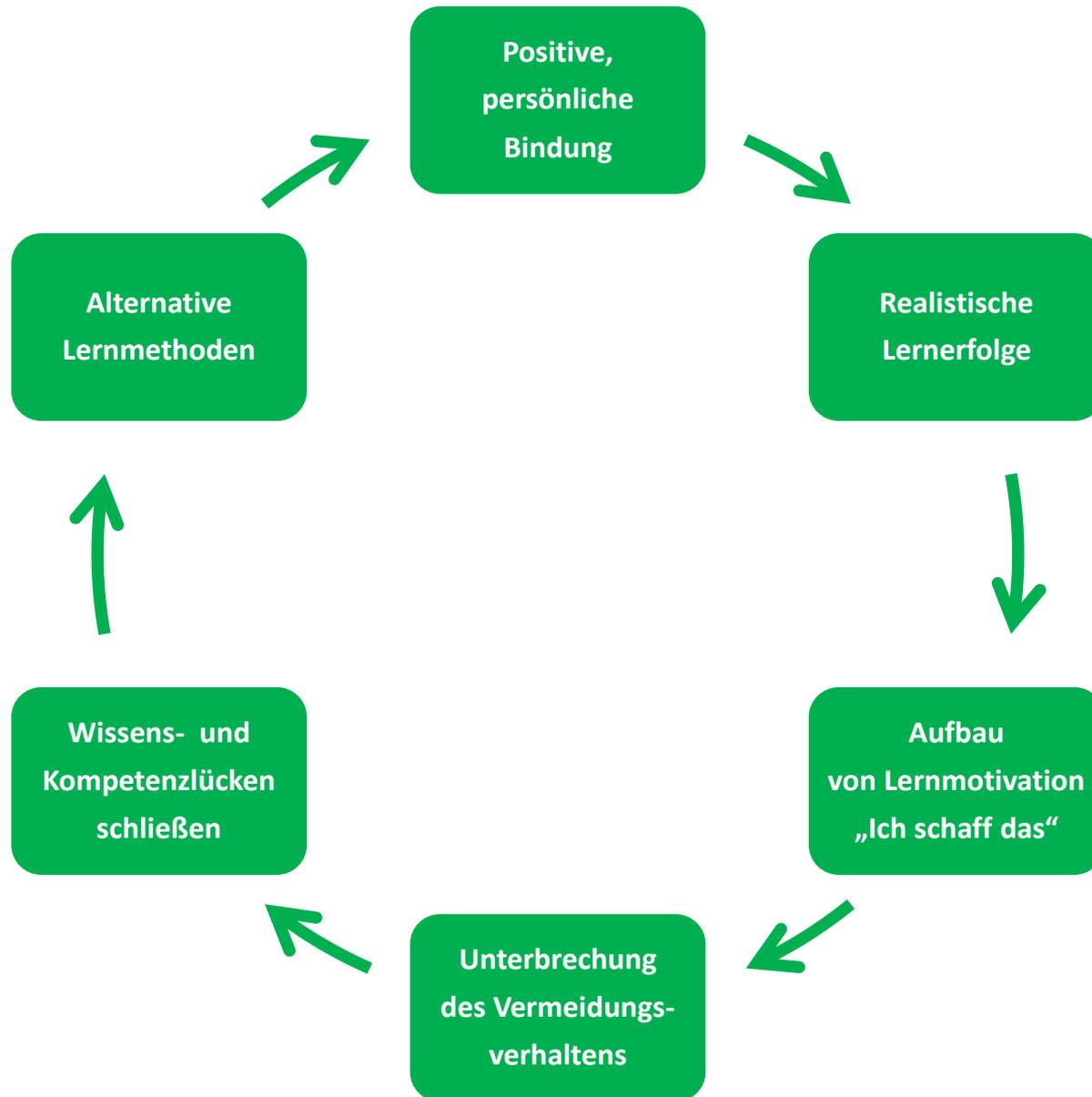
Teufelskreis Lern- und Verhaltensstörungen



Positiver Lernkreislauf



Wege aus der Lernstörung



Was können Schulen tun?

**Rhythmisierte, gebundene und
inklusive Ganztagsangebote**

Maßnahmen der Schule

- Beziehungsangebote: Positive Lehrer-Schüler-Beziehungen
- Erzieherinnen und Sozialpädagogen als Ansprechpartner und Berater in Krisen
- Klassenführung
- Elternarbeit verstärken
- Angstquellen abbauen – Erfolge vermitteln
- Lerntherapie in der Schule
- Bewegung, Sport, Kunstprojekte, Differenzierung, temporäre Lerngruppen, Schulstationen
- Schülerfirmen
- Praxisklassen, Produktives Lernen

Maßnahmen der Schule

- Schnelle Reaktion bei Fehlzeiten
- Einheitliche Regeln
- Klare Konsequenzen
- Statistik führen
- Kooperation zwischen Eltern und Schule
- Schulversäumnisanzeigen
- Einheitliche Regeln für alle Schulen

Außerschulische Maßnahmen

- Betreuung in Kleingruppen oder Tagesgruppen
- Einzel- und Hausunterricht
- Kooperation mit Jugendamt:
Projekte zur aufsuchenden Sozialarbeit
- Schulersatzprojekte (Jugendmanufaktur)
- Kooperation mit der Polizei: Intensivstraftäter,
Schulzuführung

Fazit

Schuldistanz

führt zu

- Schulversagen,
- sozialer Isolation,
- psychischer Erkrankung,
- Arbeitslosigkeit,
- Armut und sozialer Bedürftigkeit,
- Kriminalität und Gewalt.

- Schuldistanz ist ein Alarmsignal.
- Je früher eine Intervention erfolgt, umso einfacher und erfolgreicher ist sie.
- Prävention ausbauen!
- Möglichkeiten der Ganztagschule nutzen.
- Die inklusive Schule muss auch Konzepte für Schuldistanzierte entwickeln.
- Es fehlen Ressourcen für ausreichende Hilfen und multiprofessionelle Teams.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Klaus Seifried

Schulpsychologisches und inklusionspädagogisches

Beratungszentrum Tempelhof-Schönberg

Ebersstraße 9a, 10827 Berlin

Tel 90277 4374

klaus.seifried@senbjw.berlin.de

Kritische Punkte / Phasen

- Wechsel von der Grund- zur Oberschule
- Beginnende Pubertät
- Übergang von der

Außerschulische Beschulung schulaversiver Jugendlicher

Arbeit – Bildung – Integration.

Ein Projekt gegen Schulverweigerung (A.B.I.) (Halle/Sachsen-Anhalt)

Hauptschulintegrationsprojekt „w.hip Spitzenklasse“
(Wuppertal/Nordrhein-Westfalen)

MOVE – Jugendhilfeprojekt für Schulverweigerer (Berlin)

P.I.K.A.S.S.I.O. (München/Bayern)

Schule des Lebens (Rüdersdorf/Brandenburg)

„Schulwerkstatt“ Poseritz (Garz/Poseritz/Mecklenburg-Vorpommern)

WERK-STATT-SCHULE (Chemnitz/Sachsen)

Z.A.L. – Zentrum für Alternatives Lernen
(Schönebeck/Sachsen-Anhalt)

Betreuungs- und Beratungsprojekte in Kombination
mit außerschulischen Förderangeboten

AUSZEIT (Osnabrück/Niedersachsen)

Beratungsteam Schulvermeider (Bremerhaven/Bremen)

Schulschwänzergruppen und Schulberatung REBUS
(Billstedt/Hamburg)

Schulverweigerungsprojekt „SPRUNGTUCH“ (Gera/Thüringen)

Zielgruppenspezifische Ansätze – Migrationshintergrund, geschlechtsspezifische Arbeit

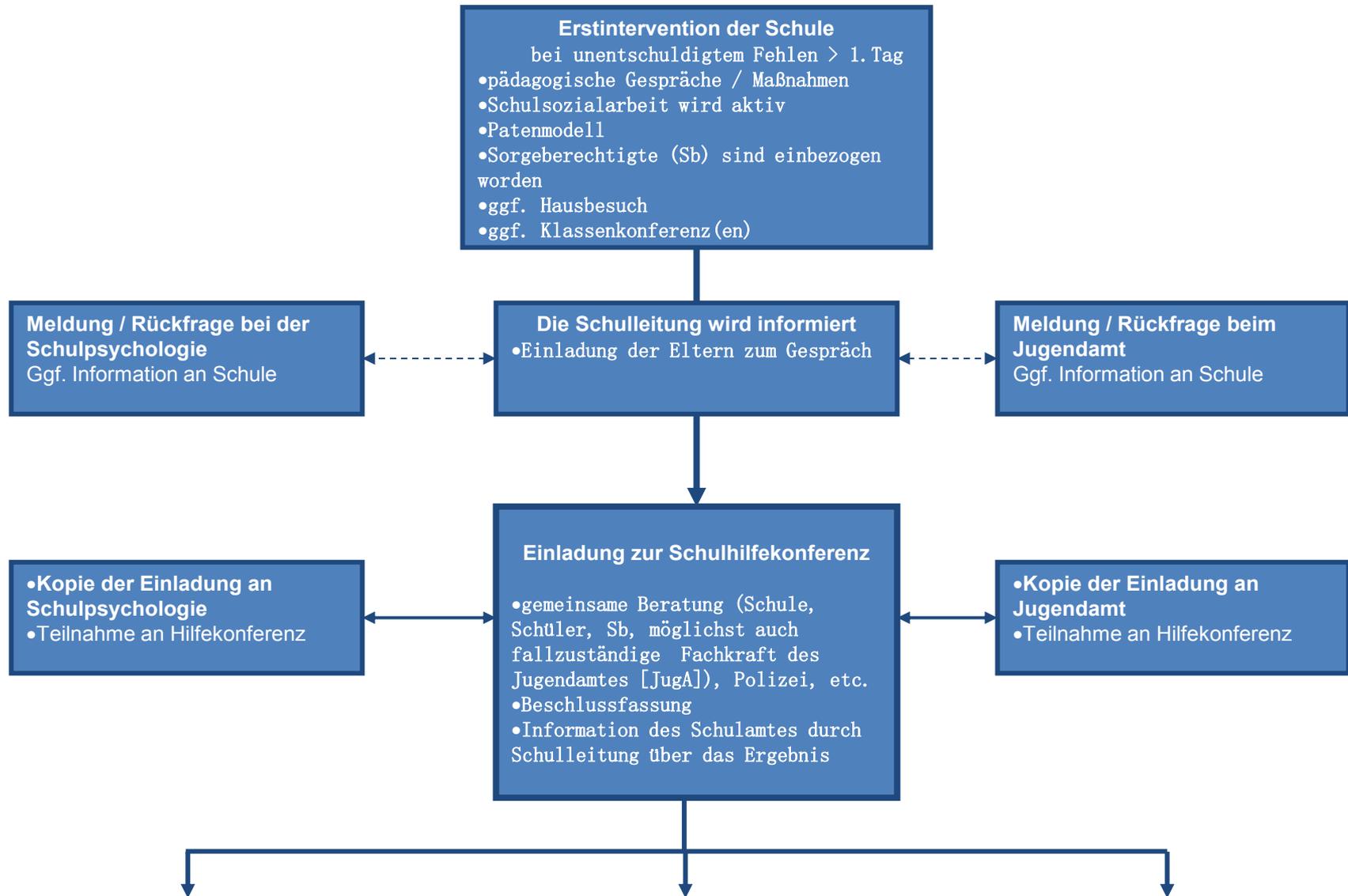
Auf Kurs (Kassel/Hessen)

KidZ 1 Kreativ in die Zukunft (Bremen)

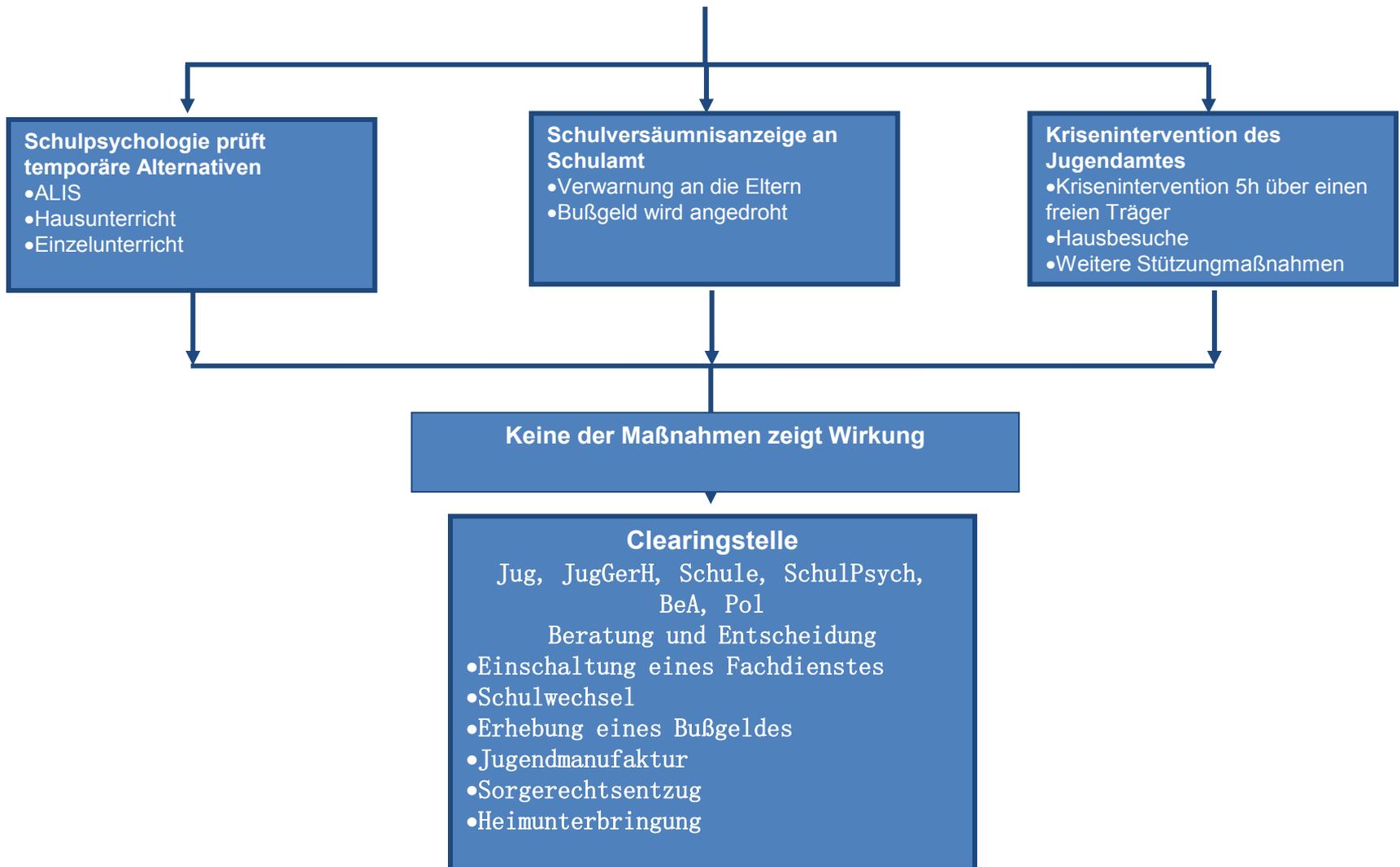
KidZ 3 Kreativ in die Zukunft (Bremen)

Mädchenprojekt Zukunft: Teilprojekt Kneifzange
(Köln/Nordrhein-Westfalen)

Intervention bei Schuldistanz

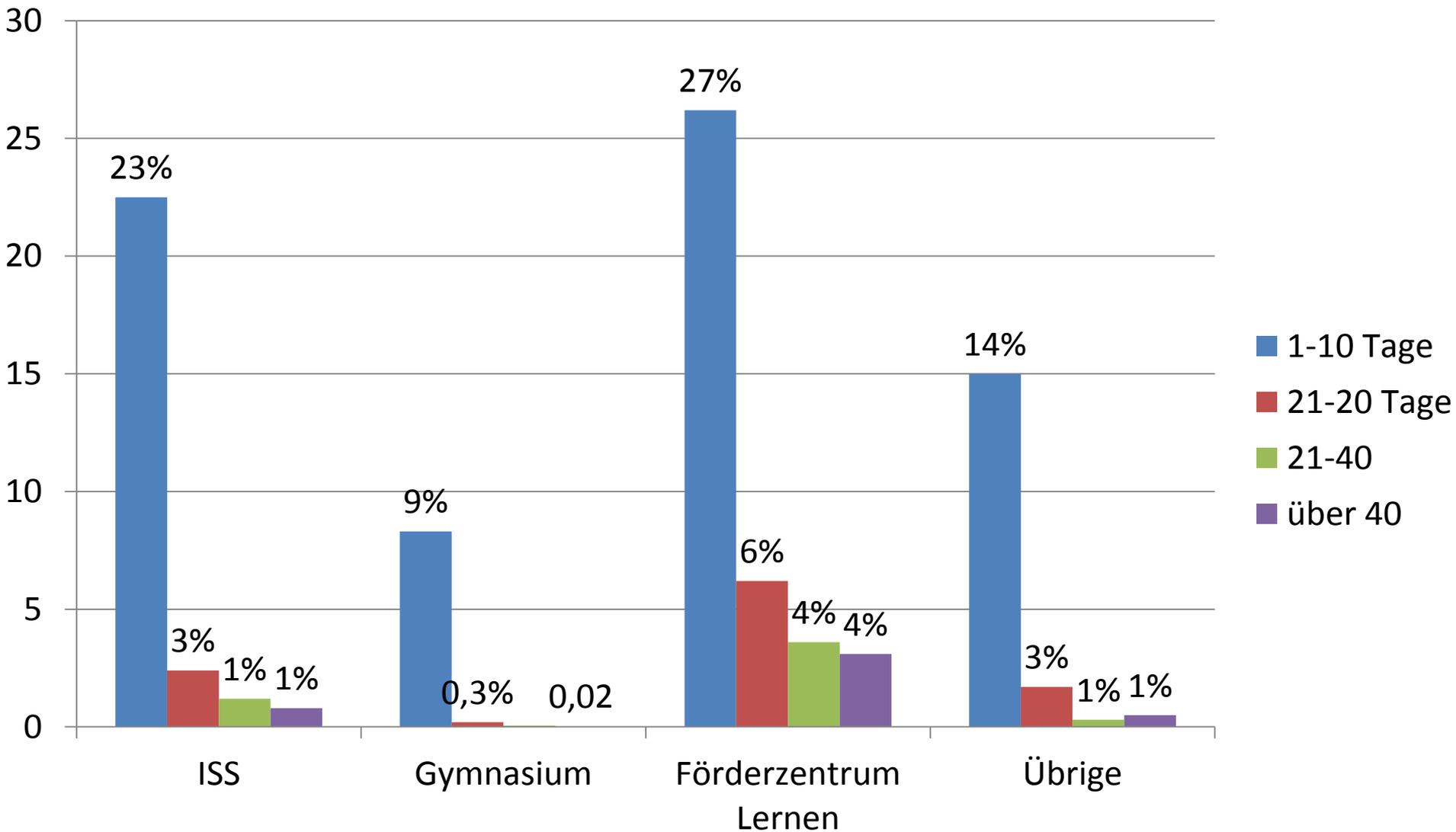


Intervention bei Schuldistanz



Unentschuldigte Fehlzeiten

in Prozent



Flussdiagramm Schuldistanz Fortsetzung

